

Anlage zur Bekanntgabe vom 08.11.2016

Zuwendungsnehmerdatei

Telefon 233 – 4 73 43 (Agenda-21-Projekte/Umwelt)
Telefon 233 – 4 75 14 (Agenda-21-Projekte/Bürgerstiftung München)
Telefon 233 – 4 75 52 (Agenda-21-Projekte/Gesundheit)
Telefon 233 – 4 75 67
Telefax 233 – 4 77 05
e-mail: umweltzuschuss.rgu@muenchen.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Z 02/2015 Die Umwelt-Akademie e. V. „Veranstaltungsreihe 2015 >Mutbürger für die Energiewende<“	6
Z 03/2015 Urbanes Wohnen e. V. München „Grüne Achse Schwabing“	8
Z 04/2015 Urbanes Wohnen e. V. München „Urbanes Natur-Netz München“	10
Z 05/2015 Urbanes Wohnen e. V. München „Bezirks-Natur-Netze der 25 Münchner Stadtbezirke“	12
Z 06/2015 Urbanes Wohnen e. V. München „Öffentlichkeitsarbeit für Urbanes Natur-Netz-München“	14
Z 07/2015 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Grüner Daumen - Schätze auf dem Abenteuerspielplatz Neuhausen entdecken und bewahren“	16
Z 08/2015 Green City e. V. „Abschlussveranstaltung des 9. Münchner Klimaherbst >Politik, Macht, Klima - Coole Klimapolitik für München?<“	19
Z 09/2015 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Schule N - Fit für die Zukunft“	21
Z 10/2015 Bürgerstiftung München „Fahrradbau Werkstatt für Flüchtlinge“	24
Z 11/2015 Bürgerstiftung München „Truderinger Zukunftsgespräche“	25

Z 12/2015 Bürgerstiftung München „O'pflanzt is“	26
Z 13/2015 Bürgerstiftung München „München summt“	28
Z 14/2015 Bürgerstiftung München „Wertschätzung für rehab republic“	29
Z 15/2015 Bürgerstiftung München „Urbanes Gärtnern 2015“	31
Z 16/2015 Bürgerstiftung München „MünchenHören“	33
Z 17/2015 Bürgerstiftung München „Leben und leben lassen - >miteinanderinmuenchen<“	35
Z 18/2015 pilotraum01 e. V. „Haben Sie noch Fragen? Hier ist das Klima! Call me! - Interaktionen, Diskussionen im Rahmen des Klimaherbst München“	37
Z 19/2015 LORA Förderverein e. V. „Sendereihe >Zurück zum menschlichen Maß<“	39
Z 20/2015 rehab republic e. V. „Sing for the Climate - München singt mit“	42
Z 21/2015 WECF e. V. Deutschland „Fachgespräch über Sustainable Development Goals in München“	43
Z 22/2015 Global Challenges Network e. V. „Klimaherbst 2015 - Veranstaltungen >Kommunikation für alle - Politik, Macht, Klima - und wir?<“	45

Z 23/2015 rehab republic e. V. „Ausweitung des Projekts >clubmob.münchen<“	47
Z 24/2015 Netzwerk Gemeinsinn e. V. „Dialogimpulse für ein zukunftsfähiges München“	49
Z 25/2015 KinderLeicht e. V. „Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“	50
Z 26/2015 Münchner Umwelt-Zentrum e. V. „Saatgutfestival im Ökologischen Bildungszentrum München“	52
Z 27/2015 Junior Slow e. V. „Slow Mobil“	54
Z 28/2015 Bund Naturschutz in Bayern e. V. „Landpartie - Exkursionen für Senior/innen zu Biohöfen“	56
Z 29/2015 ICOYA e. V. „Internationales Kochbuch“	58
Z 30/2015 Bund Naturschutz in Bayern e. V. „Bio - Aktionswoche in Münchner Großküchen“	60
Z 31/2015 Bund Naturschutz in Bayern e. V. „Öffentlichkeitsarbeit für Bio - Gastronomie“	62
Z 32/2015 Zirkel für kulturelle Bildung e. V. „Mobiles Theaterstück für Kinder“	63
Z 33/2015 Ackerdemia e. V. „Acker schafft Wissen in München - GemüseAckerdemie“	65

Z 34/2015 naturindianer-kids gUG „Naturindianer-Schulgarten“	67
Z 35/2015 Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V. „Genussgemeinschaft Städter und Bauern“	69
Z 36/2015 Green City e. V. „Klimaküche“	71
Z 37/2015 Umweltinstitut München e. V. „Ökolandbau erleben - Exkursionen zu Biobauernhöfen“	73
Z 38/2015 Umweltinstitut München e. V. „Ökolandbau verstehen - Aktionstage in Schulen und Multiplikator/innenschulungen“	75
Z 39/2015 Ökoprojekt MobilSpiel e. V. „Fit für die Zukunft“	77

Z 02/2015Antragsteller:

Die Umwelt-Akademie e. V.
 Bäckerstrasse 4, 81241 München
 Tel.: 089 / 36 03 86 85
 e-mail: info@die-umwelt-akademie.de
 internet: www.die-umwelt-akademie.de

Projekt:

„Veranstaltungsreihe 2015 >Mutbürger für die Energiewende<“

Zuschuss:

9.800,00 €

Projektbeschreibung:

Die Umwelt-Akademie e. V. führte im Rahmen des Projekts „Mutbürger für Energiewende!“ 2015 verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Energiewende“ mit Fachleuten aus einschlägigen Themenbereichen (Solar, Wind, Wasser) durch. Darin wurden Partizipationsmöglichkeiten, Aspekte des Naturschutzes und Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert.

Projektziele:

- Information über Inhalte und Hintergründe der Energiewende, gesetzliche Vorgaben und Einsparpotenziale, sowie globale Zusammenhänge und überregionale Kooperationsmöglichkeiten bereitstellen und diskutieren
- Verantwortungsträger in Wirtschaft und Politik motivieren, stärker in die Energiewende zu investieren
- verdeutlichen, dass mit der Energiewende unser Konsumverhalten hinterfragt ist

Zielgruppe:

Die Zielgruppe setzte sich in erster Linie aus Erwachsenen aus dem „Bildungsbürgertum“ zusammen. Durch Kooperation mit dem Pädagogischen Institut und der starken Präsenz in den „Sozialen Medien“ sowie durch Beauftragung geeigneter Personen aus dem Bildungsbe-
 reich konnte desweiteren die Zielgruppe „Kinder/Jugendliche“ deutlich erweitert werden.

Ergebnisse:

Im Rahmen des Projekts „Mutbürger für Energiewende!“ 2015 wurden 27 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Rund 1.500 Teilnehmer/innen wurden angesprochen. Die Wirkung der öffentlichen Veranstaltungen wurde regelmäßig per Teilnehmer/innen-Befragung evaluiert. Die Ergebnisse waren über alle Veranstaltungen und Schwerpunktthemen hinweg relativ stabil: 1/3 der Befragten sagte, man lebe jetzt umweltbewusster und energiesparender, 1/3 bekundete, man thematisiere jetzt häufiger Umweltprobleme in Familie und Bekanntenkreis, 1/3 äußerte, man sei privat und/oder beruflich bereits umweltschützerisch aktiv, fühle sich aber nunmehr durch aktuelle und verlässliche Informationen in der Argumentation gestärkt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 51.259,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.800,00 € wurden anteilige Personalkosten bewilligt, die insgesamt 40.365,54 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2012 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 9.800,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und befürwortet.

Z 03/2015Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
 Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
 Tel.: 089 / 39 86 82
 e-mail: info@urbanes-wohnen.de
 internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Grüne Achse Schwabing“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Seit dem Jahr 2011 hat sich die Grüne Achse Schwabing als Modellprojekt für partizipative Wohnumfeldverbesserung und als Planungsvorlage für ein stadtweites Urbanes Natur-Netz entwickelt, das sich nunmehr im Abstimmungsprozess zur Umsetzung befindet. Dies geschieht in Kooperation mit engagierten Bürger/innen, den zuständigen Behörden und den Bezirksausschüssen.

Projektziele:

- Partizipativen Umsetzungsprozess der Grünen Achse Schwabing weiterentwickeln
- Vorantreiben der nachbarschaftlichen Vernetzung der Menschen untereinander mit beratender Unterstützung, zur eigenverantwortlichen Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen
- „Aktion Grüne Hausportale“ als Zeichensetzung für Grüne Achsen mit fachlich beratender Unterstützung für 2016 vorbereiten

Zielgruppe:

Bezirksausschüsse 4 und 12 (Beratung und Umsetzung von Optimierungsvorschlägen), Bezirksausschuss 3 am Grünachsenzweig Heßstrasse (Etablierung des „NaturKulturPfad“), Anwohner/innen und Eigentümer/innen (Information, Motivierung und Beteiligung am Prozess)

Ergebnisse:

- Informationstreffen mit allen bisher Interessierten und Engagierten für konkrete Wohnumfeldaktionen
- Fahrradexkursion durch die „Grüne Achse“ mit Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Optimierungsvorschläge an die Bezirksausschüsse 4 und 12 und das Baureferat für verbesserungsbedürftige Bereiche
- Umsetzung von Bezirksausschuss - Beschlüssen (z. B. Baumpflanzungen Ecke Bismarckstrasse sowie an der gesamten Marschallstrasse)
- Beschluss der Planung von Baumpflanzungen an der Ecke Winzerer-/Lothstrasse auf Antrag von Urbanen Wohnen e. V. in einer Bürgerversammlung des Bezirksausschuss 4
- Information der Anwohner/innen am Grünachsenzweig Heßstrasse zur Aktion „Grüne Hausportale“

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 10.794,23 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.305,90 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 2.973,34 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.514,99 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Ein Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und nicht befürwortet. Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 04/2015Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Urbanes Natur-Netz München“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt strebt die Konzeption eines gesamtstädtischen Infrastruktur-Netzes aus Natur, Kultur und Nachbarschaft mit Fuß - Rad - Verbindungen von urbanen Wohnquartieren zu umliegenden Naturparks bis hinein in die freie Landschaft an.

Projektziele:

- Konzeption von Urbanen NaturKultur - Netzen in Abstimmung mit BezirksNatur - Netzen
- Partizipative Entwicklung der Urbanen NaturKultur - Netze für eine langfristige Freiraumentwicklung lebendiger und vernetzter Stadtbezirke

Zielgruppe:

- Alle 25 Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München
- Alle Münchner Natur- und Freirauminitiativen
- Alle zuständigen städtischen und staatlichen Behörden und Referate

Ergebnisse:

Für das Projektziel „Wohnumfeldverbesserung durch ein gesamtstädtisches Netzwerk aus Natur, Kultur und Nachbarschaft“ wurden Abstimmungsgespräche mit allen zuständigen städtischen Referaten durchgeführt, Öffentlichkeitsarbeit betrieben und Sitzungen mit Expert/innen zur langfristigen Freiraumentwicklung veranstaltet. Unter dem Projekttitel „Urbanes Naturnetz München“ wurde außerdem das Freiraumkonzept bei den 15. Wissenschaftstagen sowie bei der Ausstellung zur langfristigen Freiraumentwicklung der Landeshauptstadt München in der Rathausgalerie vorgestellt.

- Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen für die einzelnen Stadtbezirke in Kooperation mit den zuständigen Bezirksausschüssen und dem Bau- und Gartenbaureferat
- Übergeordnete Vorbereitungsgespräche und Sitzungen mit Expert/innen zur Konzeption einer langfristigen Freiraumentwicklung

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.366,01 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 7.996,70 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 815,37 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.669,84 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Ein Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und nicht befürwortet. Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 05/2015Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Bezirks-Natur-Netze der 25 Münchner Stadtbezirke“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt strebt die ökologische Wohnumfeldverbesserung durch bezirksinterne Vernetzung von Kultur, Natur (Begrünung) und Nachbarschaft mit Fuß – Rad - Verbindungen an.

Projektziele:

- Konzeption von BezirksNaturNetzen als Elemente eines gesamtstädtischen Urbanen NaturNetzes München
- Beratung von Anwohner/innen und Bezirksausschüssen zur ökologischen Wohnumfeldverbesserung und nachbarschaftsbildenden Naturvernetzungen in den Bezirken nach dem Modell „Grüne Achse Schwabing“
- Ermittlung des Erholungs- und des kulturellen Potentials

Zielgruppe:

- Alle 25 Münchner Stadtbezirke
- Alle Münchner Natur- und Freirauminitiativen
- Alle zuständigen städtischen und staatlichen Behörden, Referate und Regionalverwaltungen

Ergebnisse:

Für das Projektziel „Ökologische Wohnumfeldverbesserung durch bezirksinterne Naturvernetzung“ wurden Konzeptentwürfe für 25 stadtbezirksinterne Netzwerke aus Natur, Kultur und Nachbarschaft mit Fuß - Rad - Verbindungen zu quartiersnahen Parks, Grünflächen, Spielplätzen, öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Bezirksstellen u. a. erstellt. Es erfolgten Aktivierungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen mit Bürger/innen und Bezirksausschüssen.

- Planerische Gestaltung von beispielhaften BezirksNaturNetzen
- Rundbrief an alle 25 Bezirksausschüssen mit Projektbeispielen als Anreiz für eigene Netzwerkplanungen
- Abstimmungsgespräche mit städtischen Behörden und Referaten
- Bürgerengagement für 25 stadtbezirksinterne Netzwerke aus Natur, Kultur und Nachbarschaft mit Fuß - Rad - Verbindungen zu quartiersnahen Parks, Grünflächen, Spielplätzen, öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Bezirksstellen, Ärztehäuser, Läden etc. im Sinne

eines urbanen Heimatstadtbezirks

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 15.565,50 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 10.956,05 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 2.244,20 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.365,25 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Ein Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und nicht befürwortet. Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 06/2015Antragsteller:

Urbanes Wohnen e. V. München
Nikolaiplatz 1 b, 80802 München
Tel.: 089 / 39 86 82
e-mail: info@urbanes-wohnen.de
internet: www.urbanes-wohnen.de

Projekt:

„Öffentlichkeitsarbeit für Urbanes Natur-Netz-München“

Zuschuss:

4.200,00 €

Projektbeschreibung:

Mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit sollten Bewusstsein und Motivation für die partizipative Entwicklung eines Urbanen NaturNetzes München geschaffen werden. Dafür wurde mit Präsentationen durch Rollups und Ausstellungstände in Bürgerversammlungen, Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen geworben. Die Maßnahmen sollten die Stadtbewohner/innen anregen, ihre umgebende Natur als attraktive Erholungsräume zu nutzen und mitzugestalten und so die gebaute und naturnahe Stadt in einen effektiven Zusammenhang zu bringen. Die Beteiligung der Bürger/innen soll letztendlich dazu beitragen, die potentiellen "Grünen Achsen" der Landeshauptstadt München durch die Gestaltung von Hausfassaden und Strassenzügen sichtbar werden zu lassen.

Projektziele:

- Bereitstellung von Bürgerinformationen zu BezirksNaturNetz und Urbanes NaturNetz als Erholungs- und Spielraum in der Landeshauptstadt München
- Aktivierung wichtiger Informationsmedien wie Presse, Film, Funk, Fernsehen, Internet

Zielgruppe:

- Alle 25 Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München
- Alle Münchner Natur- und Freirauminitiativen
- Alle zuständigen städtischen und staatlichen Behörden und Referate

Ergebnisse:

- Verwendung von Rollups und Ausstellungsstände bei Bürgerfesten und Bürgerversammlungen
- Vorträge bei Bezirksausschüssen und öffentlichen Veranstaltungen
- Mitwirkung bei den Wissenschaftstagen im Deutschen Verkehrsmuseum Theresienhöhe mit Vorträgen und Ausstellungstafeln

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.674,23 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.200,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 2.409,75 €), Verwaltungskosten (Gesamthöhe 732,10 €) und Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.532,38 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Ein Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 9.950,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und nicht befürwortet. Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 07/2015Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Projekt:

„Grüner Daumen - Schätze auf dem Abenteuerspielplatz Neuhausen entdecken und bewahren“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Grüner Daumen - Schätze auf dem Abenteuerspielplatz Neuhausen entdecken und bewahren“ wurde zwei Jahre lang (2014/2015) als Lernpartnerprojekt in Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz Neuhausen (ASP) durchgeführt. Das Projekt bestand aus einem kontinuierlichen offenen Angebot mit einem Projektnachmittag pro Monat (März bis Oktober) für Kinder von 6 bis 13 Jahren. Die Schwerpunkte lagen auf dem Erkennen, Schätzen und Nutzen der Naturvielfalt auf dem Gelände des Spielplatzes. Zusätzlich wurde ein Schulklassenprojekt konzipiert und durchgeführt. An diesem nahmen die 3. und 4. Klassen der benachbarten Dom-Pedro-Grundschule teil. Diese besuchten je viermal den Abenteuerspielplatz Neuhausen, um sich mit den Themen Bäume, Boden, Wasser und Ernährung auseinanderzusetzen.

Projektziele:

Ziel des Projekts war es, dass Kinder und Jugendliche den Wert und die Bedeutung der natürlichen Vielfalt auf dem Abenteuerspielplatz Neuhausen spielerisch und handlungsorientiert erleben und erfahren, Bezüge zu ihren Lebensstilen herstellen und sich mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Zudem sollte das Projekt „Grüner Daumen“ auf dem Abenteuerspielplatz Neuhausen verankert und die Kooperation mit der Dom-Pedro-Schule fortgeführt werden.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind die Kinder und Jugendlichen vorrangig aus dem Stadtteil Neuhausen im Alter von 6 bis 13 Jahren, teilweise in Klassenverbänden mit hohem Migrationsanteil.

Projektablauf/Ergebnisse:

Die am Schulklassenprogramm und am offenen Programm teilnehmenden Kinder kamen größtenteils aus dem Stadtteil Neuhausen. Die meisten Kinder kamen eigenständig auf den Abenteuerspielplatz Neuhausen und konnten diesen entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreichen. Sowohl das Schulklassenprogramm als auch das offene Programmangebot kamen in beiden Projektjahren sehr gut bei den Besucher/innen an. Im offenen Angebot bildete sich eine Gruppe an Stammkindern heraus, die gezielt an den Projektnachmittagen den

Spielplatz besuchten. Darüber hinaus kamen auch immer neugierige und engagierte neue Kinder dazu, die sich an den entsprechenden Tagen auf dem Spielplatz aufhielten. Das offene Angebot war bewusst so konzipiert, dass es Raum für Wünsche und Ideen der teilnehmenden Kinder ließ und flexibel auf eingebrachte Vorschläge reagiert werden konnte. Im Schulklassenprogramm wurden die Ablaufpläne mit den Erfahrungen aus dem vergangenen Projektjahr optimiert und überarbeitet. Neue Materialien wurden entwickelt und erstellt. Die Ablaufpläne und alle Materialien wurden in einem Praxishandbuch inklusive CD zusammengestellt. Zum Abschluss der gemeinsamen Projektzeit wurde im September 2015 ein großes Fest mit Kindern und Jugendlichen aus dem offenen Programm und auch den Schulklassen, ihren Lehrkräften und Eltern gefeiert. Eingeladen waren auch die Förderer aus den Projektjahren 2014 und 2015 sowie Politiker/innen aus dem Stadtteil. Auf dem Fest wurden die Ergebnisse der Zusammenarbeit dargestellt und gefeiert. Eine Fotoausstellung auf den Wänden der Hüttenstadt dokumentierte die einzelnen Projektstage und Aktionen. An den offenen Angeboten nahmen insgesamt 265 Personen, davon 191 Kinder und Jugendliche und 74 Erwachsene teil. Die Teilnahmestunden betragen bei den offenen Aktionen insgesamt 814 Stunden. Am Schulklassenprogramm nahmen aus den beiden Klassen der Grundschule am Dom-Pedro-Platz insgesamt 210 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren und 21 Lehrkräfte bzw. Begleitpersonen teil. Der Migrationsanteil belief sich auf etwa 43 %. Die Klassen wurden von ihren Lehrer/innen begleitet und das Abenteuerspielplatz - Ökoprojekt - Team war durchschnittlich mit drei Mitarbeiter/innen vertreten. Für die Schulprogramme ergaben sich insgesamt 981 Teilnahmestunden.

Verankerung, Kooperation und Ausblick:

Nach Ablauf des Projekts wird das Team des Abenteuerspielplatzes das Projekt, sowohl das Schulklassenprogramm als auch das offene Angebot, in Eigenregie fortführen. Die durch das Projekt entstandenen Kooperationen mit dem Garten des Lebens e. V., dem Ökologischen Bildungszentrum München sowie der Grundschule am Dom-Pedro-Platz sind zu einer konstanten Beziehung herangewachsen und werden weiterhin bestehen bleiben. Die bereits im Jahr 2014 entwickelte QR-Code-Rallye zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen und -bereichen auf dem Spielplatz wurde 2015 weiter ausgebaut und kann von Kindern und Erwachsenen auf dem Spielplatz mittels Tablet gespielt werden. Die Entwicklung von Fragen und Aufgabenstellungen wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Ende des Jahres 2015 entstand ein Praxishandbuch für die Durchführung des Schulklassenprogramms. Ziel dieses Handbuchs war es, die Ablaufpläne und Materialien zu bündeln und schriftlich festzuhalten, damit das Projekt auch in Zukunft eigenständig durchgeführt werden kann. Das Handbuch enthält außerdem eine CD mit allen relevanten Literatur- und Praxistipps und Materialien in digitaler Form. Allen Mitarbeiter/innen auf dem Spielplatz, allen 2014/15 beteiligten Lehrkräften der Grundschule am Dom-Pedro-Platz, allen weiteren Kooperationspartner/innen sowie den Förderern wurde das Handbuch zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus dient das Handbuch auch anderen Pädagog/innen der außerschulischen Bildungsarbeit sowie Lehrkräften als Orientierungshilfe für die Konzeption und Umsetzung von Projekten zur Biodiversität und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die im Handbuch beschriebenen Module bauen inhaltlich aufeinander auf, sind aber gleichzeitig auch in sich schlüssige Projektbausteine. Daher können sie für sich allein stehend verwendet werden. Zudem können einzelne Methoden, Arbeitsmaterialien und Kopiervorlagen herausgegriffen werden. Das Projekt „Grüner Daumen“ wird beim Lernpartner-Treffen am 25.02.2016 vorgestellt und das Handbuch verteilt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 11.233,39 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden die Personalkosten (Projektorganisation und -durchführung) in Höhe von 9.531,75 € und anteilige Sachkosten gedeckt, die insgesamt 1.701,64 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 08/2015

Green City e. V.
 Lindwurmstrasse 88, 80337 München
 Tel.: 089 / 89 06 68 - 0
 e-mail: buero@greencity.de
 internet: www.greencity.de

Projekt:

„Abschlussveranstaltung des 9. Münchner Klimaherbst
 >Politik, Macht, Klima - Coole Klimapolitik für München?<“

Zuschuss:

3.170,00 €

Projektbeschreibung:

Am 29.10.2015 wurde die Veranstaltungsreihe des Münchner Klimaherbst 2015 mit einer politischen Podiumsdiskussion unter dem Titel „Coole Klimapolitik für München?“ abgeschlossen. Hierbei lag der Fokus auf den lokalen Klimaschutzaktivitäten in München. Die geladenen Münchner Stadträt/innen sollten sich konkret dazu äußern, welche Möglichkeiten die Politik noch sieht, den CO₂- Ausstoß vor Ort zu verringern.

Projektziele:

Ziele des Projekts waren

- Bewusstmachung und Wissensvermittlung hinsichtlich der Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen
- Aufzeigen von Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten und möglichen Barrieren
- Verweis auf die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen, wie auch das Aufzeigen weiterer Klimaschutzmöglichkeiten in der Stadtpolitik
- Offenes Abwägen des Für und Widers weiterer städtischer Klimaschutzmaßnahmen

Eine weitere Intention der Veranstaltung war es, die Stadträt/innen direkt und eindringlich mit dem Thema Klimaschutz in München zu konfrontieren und ihnen sowohl die Dringlichkeit zum Handeln aufzuzeigen als auch das breite Bündnis der Zivilgesellschaft im Bereich des Klimaschutzes vorzustellen.

Zielgruppe:

Münchner Stadträt/innen, Münchner Bürger/innen und die interessierte Öffentlichkeit.

Ergebnisse:

Die Veranstaltung erfreute sich eines regen Interesses. Green City e. V. erhielt vorab und am Veranstaltungsabend insgesamt 80 Fragen an die Münchner Stadträt/innen. Insgesamt hatten sich 120 Gäste angemeldet, von denen ca. 90 erschienen. Auch die angefragten Parteien waren z. T. mit mehreren Stadträt/innen vertreten. Das Thema Klimaschutz wurde über die Aspekte Mobilität, Stadtplanung, Ernährung, Energieversorgung und Bildung aufgegriffen und diskutiert. Die anwesenden Münchner Stadträt/innen hatten ausführlich die Möglichkeit, ihre Standpunkte zu den jeweiligen Klimaschutzbereichen darzulegen. Die Rückmeldungen der

Podiumsteilnehmer/innen und der Gäste zu Ablauf und Inhalten des Abends waren überwiegend sehr positiv.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.542,51 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 3.170,00 € wurden die Personalkosten (Projektorganisation und -durchführung) in Höhe von 2.674,94 € und anteilige Sachkosten gedeckt, die insgesamt 867,57 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 09/2015Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Projekt:

„Schule N - Fit für die Zukunft“

Zuschuss:

6.700,00 €

Projektbeschreibung:

Das Vorhaben „Schule N - Fit für die Zukunft“ ist ein Kooperationsprojekt zur Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Münchner Grundschulen. In der „Schule N“ schliessen sich fünf Münchner Umweltbildungseinrichtungen zusammen, kombinieren ihre Angebote und bieten interessierten Grundschulen ein ganzheitliches, am Lehrplan orientiertes Gesamtkonzept zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen an. Die am Projekt teilnehmenden Schulen starten im ersten Schuljahr mit den 1. und 3. Klassen mit je fünf Modulen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im zweiten Schuljahr führen diese Klassen (somit in der 2. und 4. Jahrgangsstufe) das Projekt mit fünf weiteren Modulen fort. Somit nimmt jeder Schüler und jede Schülerin über zwei Schuljahre an insgesamt 10 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Modulen teil und setzt sich altersgemäß und handlungsorientiert mehrmals mit ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten verschiedener Nachhaltigkeitsthemen auseinander. Die Schulen werden in die Planung mit einbezogen und können aus einem breitgefächerten Themenangebot zu den acht Bereichen Lebensräume, Handwerk und kreatives Gestalten, nachhaltige Ernährung, Stadt und Mobilität, Klimaschutz und Energie, Konsum und Lebensstile, Globales Lernen und Partizipation, ihre Module auswählen. Ein Einstiegsmodul zu Nachhaltigkeit und der feierliche Abschluss mit Zertifikatsvergabe an die Schüler/innen runden das Projekt ab. Durchgeführt werden die Module von erfahrenen Umweltpädagog/innen gemeinsam mit den Lehrkräften. Dazu kommen die externen Bildungspartner/innen entweder an die Schule vor Ort oder die Schulklassen besuchen einen außerschulischen Lernort (z. B. eine Münchner Umweltstation). Idealerweise führen die Grundschulen die „Schule N“ kontinuierlich weiter und beginnen jeweils im Herbst einen neuen Durchlauf mit den 1. und 3. Jahrgangsstufen. Somit wird gewährleistet, dass die Kinder sich über die gesamte Grundschulzeit jeweils an 5 Tagen pro Schuljahr mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzen, die Schule langfristig Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzt und eine Verankerung in das Schulkonzept anstrebt.

Projektziele:

Das Projekt „Schule N - Fit für die Zukunft“ bietet Münchner Schulen Unterstützung bei der Entwicklung eines Schulprofils zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist die Qualifizierung der Lehrer/innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Konzeption eines entsprechenden, auf die Schule zugeschnittenen Programms. Die ausge-

wählten Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sollen im Kontext des LehrplanPLUS umgesetzt werden. Die Schulen öffnen sich dabei nach außen, besuchen außerschulische Lernorte und erhalten einen transparenten und gebündelten Überblick über die Angebote der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in München. Die Nachhaltigkeitsmodule sind so abzustimmen, so dass der „rote Faden Nachhaltigkeit“ sichtbar und handlungsleitend für viele Alltagsthemen aus dem Umfeld der Kinder wird. Im Sinne einer „Nachhaltigkeitsbiografie“ kommen die Kinder im Lauf ihres Schullebens dann immer wieder mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in Berührung und entwickeln dabei ihre Gestaltungskompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Parallel dazu erhalten die Eltern der Kinder Informationen zu den Themen, mit denen diese sich auseinandersetzen, und sollen dazu angeregt werden, nachhaltige Handlungsalternativen für umwelt- und klimafreundliche Lebensstile in ihrem Alltag zu erproben.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind die Schüler/innen der 1. und 3. Schulklassen an Münchner Grundschulen einschließlich der Lehrkräfte.

Ergebnisse:

Das Projekt „Fit für die Zukunft“ wurde an der Grundschule an der Ostpreußenstrasse bisher sehr gut angenommen. Die Lehrer/innen und die Schulleitung begrüßten ausdrücklich den ganzheitlichen Ansatz und das gebündelte Angebot, das den Lehrkräften Recherchen und organisatorische Aufgaben abnimmt. Grundsätzlich waren sich die Lehrer/innen und die Schulleitung einig, dass es absolut sinnvoll ist, das Thema „Nachhaltigkeit“ in einen Gesamtzusammenhang zu betten und den Schüler/innen mittels eines abgestimmten Angebots die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung handlungs- und zielgruppenorientiert näher zu bringen. Die Schüler/innen selbst zeigten sich an den bisher durchgeführten Projekttagen begeistert vom Konzept. Sie waren voll dabei und lobten in abschließenden Feedbackrunden explizit die gelungene Mischung aus spielerischem Lernen und konzentrierten Arbeitseinheiten. Die Komplexität der Zusammenhänge schien sie nicht zu überfordern, da diese anhand eines anschaulichen Plakats gleich zu Beginn des Einführungsmoduls dargestellt wurden. Die Kinder nahmen den ganzheitlichen Blick auf das Thema „Nachhaltigkeit“ ohne Schwierigkeiten auf. Die Zusammenarbeit der fünf Projektpartner/innen bei der Konzeptentwicklung und der organisatorischen Umsetzung hat sehr gut funktioniert. Dies lag vor allem an den transparenten und verbindlichen Absprachen, erforderte jedoch eine intensive Kommunikation der Partner/innen untereinander. Alle Fäden liefen bei Ökoprosjekt MobilSpiel e. V. zusammen, wo eine Mitarbeiterin für die Koordinierung des Projekts verantwortlich war. 2015 startete das Projekt „Schule N - Fit für die Zukunft“ an der Grundschule an der Ostpreußenstraße mit einer Projekteinführung für das Lehrerkollegium, an der die Rektorin, 9 Lehrerinnen und 2 Lehrer teilnahmen (18 Teilnehmerstunden). Die vier 3. Klassen (40 Schülerinnen, 53 Schüler, vier Lehrerinnen, ein Lehrer) nahmen am Einführungsmodul teil (343 Teilnehmerstunden) sowie an einem zweiten Modul aus dem Themenbereich „nachhaltige Ernährung“ im Ökologischen Bildungszentrum München. Der Migrationsanteil der Schüler/innen lag bei rund 20 %.

Verankerung, Kooperation und Ausblick:

Der Zusammenschluss der fünf Projektpartner/innen und die gemeinsame Entwicklung des

Projekts „Schule N - Fit für die Zukunft“ ist ein erster Schritt zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen. Das Projekt wird 2016 mit Hilfe einer Förderung durch die Heidehof Stiftung GmbH an der Grundschule an der Ostpreußenstraße fortgeführt. Die Grundschule am Lehrer - Götz - Weg wird im Februar starten. Auch die Münchner Bildungslokale des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München sind an einer Zusammenarbeit interessiert. Sie könnten wichtige Unterstützer sein, das Projekt im Münchner Raum breit zu streuen und eine Vielzahl von Grundschulen zu erreichen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.553,58 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 6.700,00 € wurden anteilige Personalkosten (Projektorganisation und -durchführung) in Höhe von 12.067,50 € gedeckt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 10/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Fahrradbau Werkstatt für Flüchtlinge“

Zuschuss:

1.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Teilnehmer/innen aus zehn verschiedenen Ländern im Alter von 12 bis 32 Jahren lernten zwischen April und Oktober 2015 in gemeinsamen Workshops unter fachlicher Anleitung von zwei Fahrradmechanikern ein eigenes Fahrrad zu bauen oder zu reparieren. Teilweise wurden auch Fahrräder für Familienmitglieder gebaut. Die offene Werkstatt WerkBox3 stellte die Werkstatt und die Materialien zur Verfügung. Die Fahrräder wurden vor und während des Zeitraums von Privatpersonen oder Schulen gespendet.

Projektziele:

Die Teilnehmer/innen lernen selbständiges Arbeiten in einer heterogenen Gruppe. Die intensive Arbeit schafft eine Beziehung untereinander und zu den Rädern bis hin zu Stolz auf die eigenen Fertigkeiten. Die gemeinsame Arbeit hat unter den verschiedenen Nationalitäten integrierenden Charakter. Sie bietet die Möglichkeit für eine sinnvolle Beschäftigung und fördert zudem die eigene Mobilität. Sie schafft damit auch ein Stück Lebensqualität.

Zielgruppe:

Flüchtlinge, hauptsächlich aus Gemeinschaftsunterkünften in München

Ergebnisse:

In vier Workshops zwischen April und Oktober 2015 mit jeweils mindestens 25 Teilnehmer/innen im Alter von 12 bis 32 Jahren, darunter auch zwei Mädchen, wurden unter Anleitung von zwei Fahrradmechanikern eigene Fahrräder gebaut oder vorhandene repariert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 2.205,60 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 1.000,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 1.194,60 € bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Workshops stießen auf großes Interesse und könnten ohne weiteres fortgeführt werden. Derzeit stehen jedoch keine Organisatoren dafür zur Verfügung. Damit ist das Projekt abgeschlossen.

Z 11/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestrasse 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de

internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Truderinger Zukunftsgespräche“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Bürgerstiftung München hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2016 gestellt, der seitens der fachlich zuständigen Stelle des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2016“ (voraussichtlich im Herbst 2017) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

Z 12/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München
Klenzestrasse 37, 80469 München
Tel.: 089 / 20 23 81 11
e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de
internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„O'pflanzt is“

Zuschuss:

5.000,00 €

Projektbeschreibung:

„Wir pflanzen einen Gemeinschaftsgarten“. Seit Oktober 2011 wird auf dem Gelände einer Brachfläche an der Emma - Ihrer-/Schwere - Reiter-Strasse im Rahmen einer Zwischennutzung ein Gemeinschaftsgarten gepflegt, der ein lebendiger Ort der Natur- und Gartenerfahrung in einem sozial - ökologischen Projekt geworden ist. Naturerfahrung und ressourcenschonendes, ökologisch orientiertes und nachhaltiges Handeln stehen dabei im Vordergrund. Durch den direkten Kontakt mit dem Anbau im urbanen Umfeld soll das Bewusstsein für den Umgang mit Lebensmitteln gestärkt werden. Ferner wird durch die gruppenspezifischen Prozesse Zusammengehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl entwickelt und gefördert.

Projektziele:

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele:

- Offenes, gemeinsames Anlegen und nachhaltiges Bewirtschaften eines urbanen Gartens zu einem lebendigen Ort der Natur- und Gartenbauerfahrung
- Etablierung sozialer, gruppenspezifischer Prozesse durch gemeinsames Entwickeln und Erschaffen des Gartens
- Dokumentarische Aufarbeitung und Veröffentlichung des Projekts in einer offen zugänglichen Datenbank
- Vernetzung mit anderen urbanen Gartenprojekten.

Zielgruppe:

Zielgruppe ist bewusst offen gehalten (jede/r kann mitmachen) um alle, die an den Themen rund um das gemeinschaftliche Gärtnern interessiert sind, zu erreichen, wobei der Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen, sowie bei Menschen mit sozial bedingter Kontaktarmut liegt.

Ergebnisse:

Das Jahr 2015 war ein sehr intensives Gartenjahr, das von zahlreichen Aktionen begleitet war, von denen hier einige Beispiele genannt werden. Die Pflege der Bienen nahm einen großen Raum ein. Auch mussten die Schäden, die der Sturm Niclas und die zahlreichen wilden Kaninchen angerichtet hatten, beseitigt werden. Wieder gab es Tage der offenen Gartentür, sowie eine multimediale Rallye durch den Garten („o'pflanzt is interactive“). Im Mai fand

es großes „Ramadama“ statt, im Juni ein Sommerpicknick. Zahlreiche Führungen mit großen Gruppen, darunter eine Delegation von Gartenfreunden aus Vorarlberg, standen ebenso auf dem Programm wie Gärtnerkurse. In Zusammenarbeit mit „Anstiftung & Ertomis“ wurde ein Workshop zum Thema „Infrastruktur selber bauen“ durchgeführt. Fast wöchentlich wurden Interessierte über den Newsletter über Vorhaben informiert und zum Mitmachen eingeladen (ca. 1.370 Newsletterabonnenten/innen). Im Juli tagten der Umweltausschuss und der zuständige Bezirksausschuss im Gemeinschaftsgarten, um die Arbeit dort besser kennenzulernen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 10.505,96 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 2.975,96 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 7.530,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das seit langem überaus erfolgreiche Projekt soll auch im Jahr 2016 fortgeführt und ausgebaut werden. Die Integration von Flüchtlingen bildet dabei einen Schwerpunkt. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 4.000,00 € wurde bei der Bürgerstiftung München eingereicht.

Z 13/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestrasse 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buengerstiftung-muenchen.de

internet: www.buengerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„München summt“

Zuschuss:

6.300,00 €

Projektbeschreibung:

Die Bürgerstiftung München hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende 2016 gestellt, der seitens der fachlich zuständigen Stelle des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2016“ (voraussichtlich im Herbst 2017) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

Z 14/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Wertschätzung für rehab republic“

Zuschuss:

2.000,00 €

Projektbeschreibung:

Das Thema „zwischenmenschliche Wertschätzung“ mit all seinen positiven Emotionen auf die Straße zu bringen, dabei Lockerheit zu zeigen und dennoch niemanden vorzuführen oder bloßzustellen ist schwierig. Klischees zu thematisieren oder zu adressieren um Umdenken zu erzeugen und dennoch nicht zu stigmatisieren, war die große Herausforderung dieses Projekts. Besonders junge Leute sollten durch verschiedenen Aktionen zu diesem Thema angesprochen werden und sich über eigenes „Schubladendenken“ bewusst werden. Menschen aus den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen sollten zusammengebracht und eine positive Begegnung ermöglicht werden. Offenheit, Toleranz und das Streben nach einem harmonischem Miteinander waren dabei der Leitfaden für die verschiedenen Aktionen.

Projektziele:

Durch das Projekt soll gerade bei jungen Menschen über verschiedenen Kommunikationsformate mehr Bewusstsein geschaffen werden für Themen der Nachhaltigkeit und der sozialen Gerechtigkeit. Sie sollen insbesondere angeregt werden, nachhaltig zu handeln und Mitmenschen und Ressourcen mehr wertzuschätzen.

Zielgruppe:

Zielgruppe waren Münchner Bürger/innen im Alter zwischen 16 und 40 Jahren, die sich bisher noch nicht mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben.

Ergebnisse:

Im Förderzeitraum wurden verschiedene Aktionen durchgeführt. Als sehr erfolgreich kann dabei das Veranstaltungsformat „Schubladler“ bezeichnet werden, eine stille Parade von ca. 300 Menschen, die in einer Art „Demo“ mit Kopfhörern - ähnlich der „Silent-Parade“ aus dem Jahr 2013 - mit Musik und kleinen fiktiven Geschichten zum Nachdenken angeregt wurden. Darüber hinaus konnten noch ca. 1.000 Personen über Video- und Audiodateien in den sozialen Medien sowie über die Website erreicht werden. Mit der Social - Media - Kampagne „Heimliche Helden“ sollten vor allem Menschen ins Rampenlicht gerückt werden, die nicht so oft im Vordergrund stehen. Sie sollten für die kleinen Dinge, die sie täglich leisten, wertgeschätzt werden. Bei der Aktion „Nachbarschaftsrikscha“ wurde ein Nachbarschaftsfest organi-

siert um Menschen in Mehrfamilienhäusern aus er Anonymität zu holen. Desweiteren wurden wieder Postkarten mit drei verschiedenen Motiven verteilt sowie die Arbeit in den sozialen Medien verstärkt. Mittlerweile wurde die Anzahl der Seitenaufrufe um 146 % gesteigert und die Anzahl der Follower bei facebook erhöhte sich um 139 %.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.372,19 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € wurden die Maßnahmekosten bewilligt, die insgesamt 3.272,19 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 15/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Urbanes Gärtnern 2015“

Zuschuss:

4.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Stiftungsinitiative mit der Bürgerstiftung München, anstiftung & ertomis, Gregor Louisoder Umweltstiftung, Schweisfurth Stiftung und der Selbach Umweltstiftung bringt gemeinsam in München das Thema „Mehr Gärten in der Stadt“ voran. Die Initiative arbeitet seit 2011 zusammen und sieht darin eine wichtige Querschnittsaufgabe für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung. Beginnend mit einer Evaluation über die verschiedensten Gärten in München entstand eine Homepage mit vielen Informationen, Veranstaltungshinweisen und praktischen Tipps. Die Aufgabe von besteht in

- Vernetzung der Urbanen Gärten Münchens
- Öffentlichkeitsarbeit
- Politischer Arbeitsaufwand
- Netzwerktreffen
- Workshops
- Internetportal mit Newsletter

Projektziele:

Urbane Gärten tragen zur Verbesserung der Umwelt bei, sie fördern soziales Miteinander, sind Wegbereiter für die Stadt der Zukunft, stellen einen wichtigen Bildungsfaktor dar leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und fördern dadurch die Entwicklung einer positiven Zivilgesellschaft. Urbane Gärten sind ein ideales Lernfeld für soziale, ökologische und ökonomische Fragen.

Zielgruppe:

Alle Beteiligten und interessierte Münchner Bürger/innen.

Projektumsetzung, Ergebnisse:

Das Projekt beinhaltete in 2015 folgende Arbeitsschwerpunkte

- Netzwerkarbeit (Vernetzung der urbanen Gärten in München durch Netzwerktreffen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Internetportal mit Newsletter, Social Media, Veranstaltungen)
- Politische Arbeit
- Bildungsarbeit

Die Aufgaben verteilen sich zu gleichen Teilen auf die Pflege der Website, Social Media und den Newsletter, auf die Öffentlichkeitsarbeit und auf die weiteren Arbeitsbereiche. Mit der Netzwerkarbeit wird die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Gärten mit dem Ziel gefördert, die einzelnen Gärtner/innen für die gesellschaftliche Bedeutung ihres Tuns zu sensibilisieren und mehr Kooperation zwischen ihnen zu fördern. Die Öffentlichkeitsarbeit informiert die Bevölkerung über die Tätigkeit, die Anzahl, die Bedeutung und die Schwierigkeiten der Urbanen Gärten. Die politische Arbeit soll das Thema und seine Bedeutung als offene Erfahrungsräume in die Stadtgesellschaft und in die Verwaltung tragen und den Kontakt zu den Entscheidungsträgern pflegen. Bei der Bildungsarbeit geht es vorrangig um die Wertschätzung von Lebensmitteln, die mit eigenen Aktivitäten bereits gefördert wird (z. B. bei Kindern im Schulgarten). Einzelne Beispiele aus den o.g. Bereichen sind

- Netzwerktreffen, Kontakt zum ZUK Benediktbeuern, Kontakt zu den Gemeinschaftsgärten Hamburg
- Aufbau und Pflege der eigenen Website, Abschlussfilm, Vorträge, Newsletterversand, facebook - Seite, Pinterest, You – Tube-Beiträge
- Strukturplan für Urbane Gärten, Mitgründung des Vereins „Klimaherbst“, Mitgestaltung bei „Münchner Nachbarn“
- Unterstützung der Gemüseakademie (Schulgartenprojekt an der Balthasar - Neumann - Realschule)

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 1.600,00 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 6.400,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll in 2016 fortgesetzt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 4.000,00 € wurde bei der Bürgerstiftung München eingereicht.

Z 16/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„MünchenHören“

Zuschuss:

6.700,00 €

Projektbeschreibung:

Beim Vorhaben „MünchenHören“ handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von Münchner Schulen mit der Stiftung „Zuhören“ und dem Bayerischen Rundfunk (BR). Zusammen mit einem Mediencoach des Bayerischen Rundfunks und einem „JuniorCoach“, der für die Schüler/innen ein Medienkompetenztraining durchführt, lernen diese verschiedene Möglichkeiten des Mediums Radio kennen. Sie erkennen die Unterschiede zwischen Hörspiel, Reportage, Umfrage und Interview und trainieren das Gelernte zusammen mit den Coaches in der Praxis. Auf Grundlage der gemachten Erfahrungen entscheiden sich die Schüler/innen dann für ein spezielles Thema und planen dessen professionelle Umsetzung in einem eigenen Radiobeitrag. Die erstellten Audiobeiträge werden allen Altersgruppen via Internet zur Verfügung gestellt.

Projektziele:

Das Projekt macht Münchner Schüler/innen mit ihrem unmittelbaren Umfeld, ihrem eigenen Stadtteil vertraut. Es zeigt die verschiedenen technischen Möglichkeiten auf und vermittelt eigene Kompetenz.

Zielgruppe:

Zielgruppe waren Schüler/innen aller Jahrgangsstufen und Schularten in München.

Ergebnisse:

„MünchenHören“ fand im Förderzeitraum sechs Mal statt. Es nahmen aus einer Vielzahl von Bewerbungen zehn ausgewählte Schulen teil. Beteiligt waren insgesamt 240 Schüler/innen sowie 70 Erwachsene. Dabei entstanden 19 Audiobeiträge.

Themen waren u. a.

- „jung & alt“ - Mittelschule trifft Altenheim
- „Heimweh“ - aus welchen Ländern kommen Menschen und ist es möglich sich an einem fremden Ort zu Hause zu fühlen

Die Ergebnisse des Projekts sind in akustischer und schriftlicher Form auf „br.de“ zu hören bzw. zu sehen. Während des Projekts wurden Fotos gemacht, die ebenfalls eingestellt sind.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 13.599,23 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.700,00 € wurden die Maßnahmekosten in Höhe von 4.069,23 € und anteilige Personalkosten für die Projektleitung, -durchführung und -mitarbeit bewilligt, die insgesamt 9.530,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt ist abgeschlossen.

Z 17/2015Antragsteller:

Bürgerstiftung München

Klenzestr. 37, 80469 München

Tel.: 089 / 20 23 81 11

e-mail: buero@buergerstiftung-muenchen.de

internet: www.buergerstiftung-muenchen.de

Projekt:

„Leben und leben lassen - >miteinanderinmuenchen<“

Zuschuss:

1.900,00 €

Projektbeschreibung:

Die Idee des Vorhabens war, Münchner Bürger/innen dafür zu begeistern, sich mit dem Thema „Leben und leben lassen - >miteinanderinmuenchen<“ in einem offenen Prozess zu beschäftigen und ein Projekt dazu zu initiieren, es gemeinsam umzusetzen und letztlich die Idee in die Gesellschaft zu tragen. Auf einer Internetplattform mit diesem Namen sollte dargestellt werden, was das Thema „miteinanderinmünchen“ bedeutet. Als Medium dafür dienten Interviews und Fotos. Erste Ideen dafür waren

- Sichtweisen in der Münchner Stadtgesellschaft zu verändern (Blick über den Tellerrand)
- Projektionen im öffentlichen Raum
- Gesichter aus den Stadtteilen auf Plakaten, in Zeitungen oder im Intranet zu zeigen
- Kochevents zu organisieren
- Kulinarische Stadtführer zu erstellen
- Klischees aufzubrechen
- eine Parkbank im Englischen Garten ein Tag lang zu fotografieren
- Menschen an einer Bushaltestelle zu interviewen
- eine Weltkarte aufzubauen mit einem Pin für Besucher/innen aus anderen Ländern
- Interkulturelle Stadtführungen
- Stadteilzeitungen

Projektziele:

Ziel des Projekts ist die Beförderung des Gedankens, dass München bunt und vielfältig ist und schon immer war und dass dies im Rahmen von langfristig etabliertem bürgerschaftlichem Engagement gerade in der Flüchtlingsdiskussion sichtbar wird. Es geht darum ein Gespür für gesellschaftlich relevante Themen zu entwickeln und den Zeitgeist zu erkennen um eventuell auch neue Projektideen zu kreieren.

Zielgruppe:

Zielgruppe sind alle Münchner Bürger/innen aller Altersklassen und Gesellschaftsschichten

Ergebnisse:

Auf der Freiwilligenmesse 2015 wurden, angeregt von der Bürgerstiftung München, engagierte

Teilnehmer/innen für dieses Projekt gesucht und gefunden. Auf drei moderierten Workshops zwischen März und Juli 2015 mit jeweils ca. 15 teilnehmenden Personen wurden Themen-schwerpunkte festgelegt. Mit Hilfe eines professionellen Coachs wurde versucht, die unterschiedlichen „Logiken“ und „Blickwinkel“ zu erkennen und für eine gemeinsame Projektidee zu nutzen. Im Rahmen von 60 Interviews an drei verschiedenen Standorten wurden Statements von Münchner Bürger/innen erfasst und davon 40 Beiträge auf der Homepage mit Foto veröffentlicht.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.805,30 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 1.900,00 € wurden anteilige Maßnahmekosten in Höhe von 2.712,80 € bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt soll im Jahr 2016 im gleichen Stil fortgeführt werden. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme in Höhe von 500,00 € wurde bei der Bürgerstiftung München eingereicht.

Z 18/2015Antragsteller:

pilotraum01 e. V.
 Schlederloh 8, 82057 Icking
 Tel.: 08171 / 96 85 46 5
 e-mail: art@artcircolo.de
 internet: www.pilotraum01.org

Projekt:

„Haben Sie noch Fragen? Hier ist das Klima! Call me! - Interaktionen, Diskussionen im Rahmen des Klimaherbst München“

Zuschuss:

5.500,00 €

Projektbeschreibung:

Bei „Haben Sie noch Fragen? Hier ist das Klima! *Call me!*“ handelt es sich um ein interaktives Kunstprojekt von Kalle Laar im Rahmen des Klimaherbst München (12 bis 29. Oktober 2015). Angesichts unserer gesellschaftspolitischen Entwicklungen reicht es nicht mehr aus, altes Denken neu zu definieren. Erst recht nicht von oben nach unten. Nach Jahren des Debattierens auf politischer und gesellschaftlicher Ebene ist deutlich geworden, dass Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, der Schlüssel für anstehende Weichenstellungen in Gesellschaft und Umwelt auf lokaler wie internationaler Ebene ist. Vor diesem Erkenntnishintergrund hat der Münchner Künstler Kalle Laar 10 Visitenkarten gestaltet, jede mit einer öffentlich zugänglichen Telefonnummer eines Adressaten, sei es von einem Ministerium, einem Kraftwerk, Konzern oder einer Behörde. Sie sind der direkte Draht für ein persönliches Gespräch mit den Repräsentanten mächtiger Akteur/innen. Ob die Karten im Portemonnaie bleiben oder auf dem Schreibtisch landen, in jedem Fall sind sie eine Erinnerung an die eigene Handlungsmacht und bieten eine Möglichkeit, aktiv zu werden. Unter dem Motto „Politik Macht Klima - und wir?“ diskutierte und referierte der „Klimaherbst München 2015“ u. a. die nachfolgend genannten Handlungsansätze für die Gesellschaft

- Was können Städte und Bürger/innen zur Bewältigung des Klimawandels beitragen?
- Wie könnte in einer Stadt wie München die „Alltagskultur der Nachhaltigkeit“ aussehen?
- Wie können wir Verantwortungsbewusstsein und Änderungswillen wecken?

Die künstlerisch-strategische Maßnahme mit zehn gestalteten Visitenkarten fungierte dabei als nachhaltige Vorlage für Diskussionen und Interaktionen.

Projektziele:

Ziel war und ist es, den gesellschaftlichen Wandlungsprozess mit kreativen Prozessen zu „flankieren“ und zu untermauern. Gesellschaftspolitische Themenstellungen sollten faktisch und metaphorisch erlebbar in den Alltag integriert werden. Aktionsorte waren die Veranstaltungen des Klimaherbst München. Wer eine Visitenkarte besitzt konnte aber auch darüber hinaus ortsunabhängig aktiv werden.

Zielgruppe:

Zielgruppe war die breite Öffentlichkeit - Bürger/innen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen, Wissenschaftler/innen, Künstler/innen, Teilnehmer/innen und Besucher/innen des Klimaherbst München.

Ergebnisse:

Dank der kreativen Aufmachung der Visitenkarten ergaben sich Gespräche mit Teilnehmer/innen und Besucher/innen, in denen das Anliegen der Aktion vertieft werden konnte. Die Visitenkarten waren bewusst nicht als Kunstereignis propagiert und verteilt worden. Vielmehr standen Anspruch und Angebot im Vordergrund, dass jeder der eine Visitenkarte besaß, unabhängig von Zeit und Ort gesellschaftspolitisch aktiv werden konnte. Somit wurde das Projekt und die Karten von ganz unterschiedlichen Gesellschafts- und Altersgruppen wahr- und angenommen, konservativ geschätzt von 3.500 Kontakten während der Veranstaltungsreihe Klimaherbst München.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.173,68 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 5.500,00 € wurden die Personalkosten in Höhe von 3.700,00 € und anteilige Maßnahme- und Sachkosten (Visitenkarten) gedeckt, die insgesamt 2.473,68 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 19/2015Antragsteller:

LORA Förderverein e. V.
 Schwanthalerstrasse 81, 80336 München
 Tel.: 089 / 48 95 23 04
 e-mail: buero@lora924.de
 internet: www.lora924.de

Projekt:

„Sendereihe >Zurück zum menschlichen Maß<“

Zuschuss:

4.562,00 €

Projektbeschreibung:

Die Natur leidet unter der Ausbeutung ihrer Ressourcen, die moderne Technik und eine entfesselte Wirtschaft stossen immer mehr an ihre Grenzen und an die der Menschen. Viele stellen inzwischen die Frage nach dem rechten Maß, es geht ihnen um die Selbstabgrenzung und den Konsumverzicht aber auch um die Entschleunigung und dem Abwerfen von Ballast. Inzwischen gibt es dazu eine Vielzahl von Ideen und Projekten, die auch in München Fuß gefasst haben und die mit dieser Sendereihe vorgestellt wurden. Die Themen der Sendung waren

- 1. Sendung
 „Effizienz - Konsistenz - Suffizienz“: Ein Streifzug durch verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien. Zu Wort kamen die Wirtschaftswissenschaftlerin Angelika Zahrnt, Uta von Winterfeld vom Wuppertal Institut, Professor Gerd Mutz von der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München.
- 2. Sendung
 „Maßlose Rohstoffausbeutung - die ökologischen und sozialen Folgen und Gegenstrategien“: Die Münchner Autorin Kathrin Hartmann zeigte am Beispiel Indonesiens und Bagladeshs, wie der Rohstoffhunger des grünen Kapitalismus das Ökosystem und die Lebensgrundlagen der Menschen zerstört und erläuterte, was wir dagegen tun können.
- 3a. Sendung
 „Wohlstand oder Wachstum? Wie kann ein umfassender gesellschaftlicher Transformationsprozess aussehen?“ Professor Niko Peach stellte sein Konzept der Postwachstumsökonomie vor und Ulrike Herrmann, Wirtschaftsredakteurin der Taz, übte Kritik an dieser und an anderen Degrowth - Strategien.
- 3b. Sendung
 Wir schauen auf die Thesen von Christian Felber zur Gemeinwohlökonomie und stellen Münchner Unternehmen, Unternehmensberater, Vereine und Initiativen (u. a. Sparda Bank, Condrops e. V., das Kartoffelkombinat und den Paritätischen Wohlfahrtsverband) vor und schauen darauf, wie diese versuchen, die Gemeinwohlökonomie in die Praxis umzusetzen.
- 4. Sendung
 „Open source und Commons-Bewegung“:
 Vorgestellt wurden freie Musik und freie Software wie das städtische Projekt „Limux“.

Außerdem sprachen Christopher Morgenstern und Michael Schönitzer, Mitarbeiter von Wikipedia, über freies Wissen.

- 5. Sendung
 „Wege aus der Zeitfalle - Entschleunigung von Arbeit und Leben“: Zu Wort kamen Jonas Geissler von Zeit und More, Isabelle Baum von der Firma Consol über Work Life Balance, Michaela Amiri von Attac zur 30 Stunden Woche und Dr. Barbara Krautz vom Burnout - Zentrum München.
- 6. Sendung
 „Solidarische Ökonomie / Glücksökonomie in München“: Zu Wort kamen Professor Gerd Mutz von der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München, die Autorin Anette Jensen über Glücksökonomie, die Wirtschaftswissenschaftlerin Angelika Zahrnt, Albrecht Müller von den Nachdenkseiten, Theo Strottner vom Repair Café der Naturfreunde, Uwe Pohl vom Kleidertausch im EineWeltHaus, Alexander Hartung über Energieversorgung in Bürgerhand.
- 7. Sendung
 „Sharing Economy - Tauschen, Teilen, Leihen - eine Alternative zum kapitalistischen Wirtschaftssystem oder ein weiterer Schritt hin zur totalen Dienstleistungsgesellschaft?“, Zu Wort kamen Harald Staun, Kulturredakteur der FAZ, Aurica Naumann vom Drive Now, Werner Eichhorst vom Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Frederike Well von Food-sharing, Thomas Schmid von den freien Lastenradlern.
- 8. Sendung
 „Von München soll kein Schaden ausgehen - inwieweit ist die Landeshauptstadt München bzw. die Stadtverwaltung bei den Themenbereichen „Ethisch und Ökologisch Einkaufen und Essen, Fairer Handel, Ressourcenschonende Mobilität und Klimaschutz“ aktiv? Zu Wort kamen Stefanie Jacobs, Referentin des Referats für Gesundheit und Umwelt, Angelika Lintzmeyer vom Projekt „Biostadt München“ des Referats für Gesundheit und Umwelt und Sylvia Baringer von der Fachstelle „Eine Welt“ des Referats für Gesundheit und Umwelt.

Projektziele:

- die Hörer/innen über die Themenbereiche „Suffizienz, Entschleunigung, Degrowth, Postwachstumsökonomie, Gemeinwohlökonomie, Open Source und Commons informieren, sensibilisieren und zu eigenem Engagement bewegen
- die Hörer/innen über die Aktivitäten der Landeshauptstadt München und der Stadtgesellschaft zu diesen Themenbereichen informieren
- Initiativen, die sich für ein anderes Leben und Wirtschaften einsetzen, ein Forum bieten
- möglichst viele Radio LORA - Mitarbeiter/innen in die redaktionelle Arbeit einbeziehen, um sie für die Thematik zu sensibilisieren (Multiplikator/innen - Effekt)

Zielgruppe:

Hörer/innen von Radio LORA München, redaktionelle Mitarbeiter/innen von Radio LORA München

Ergebnisse:

In fünf einstündigen Sendungen wurde ein breites und buntes Spektrum an Themen und Initiativen vorgestellt und mit Moderationen, Interviews, Gesprächen vor Ort sowie die Sen-

dungen abwechslungsreich gestaltet. Es kam von Seiten der Hörer/innen, aber auch von unseren Gesprächspartner/innen viel positive Kritik zu den Sendungen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.323,20 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.562,00 € wurden anteilige Personalkosten (redaktionelle und journalistische Tätigkeit) bewilligt, die insgesamt 4.752,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 20/2015Antragsteller:

rehab republic e. V.
Nadistrasse 20, 80809 München
Tel.: 0 179 92 28 64 7
e-mail: info@rehab-republic.de
internet: www.rehab-republic.org

Projekt:

„Sing for the Climate - München singt mit“

Zuschuss:

8.765,00 €

Projektbeschreibung/ -ziel:

Mit dem Projekt „Sing for the Climate - München singt mit“ sollte das Bewusstsein der Münchner Bevölkerung für die Klimaschutzthematik durch einen emotional bewegenden Kulturimpuls (gemeinsames Singen des Songs „Do it now!“) geschärft werden. Zusätzlich sollten mit der Produktion eines professionellen Videos zur überregionalen Verbreitung Stimmen für eine Klimaschutzpetition in Hinblick auf die Weltklimakonferenz COP 21 in Paris gesammelt werden.

Zielgruppe:

Im Umweltbereich engagierte Münchner/innen, junge Familien mit Kindern, Schulen, Chöre und Musikinteressierte.

Ergebnisse:

Das Vorhaben „Sing for the Climate - München singt mit!“ fand am Sonntag, dem 17. Mai 2015 um 16.30 Uhr, auf dem Professor - Huber - Platz statt. Im Rahmen des Streetlife - Festivals (als Kooperationspartner) sangen dort ca. 3.000 Besucher/innen mehrmals unter Anleitung den Song „Do it now!“ und forderten darin zu sofortigem Handeln für eine lebenswerte Zukunft auf. Die Aktion wurde in fünf Artikeln in Münchner Lokalzeitungen, einem Radiointerview sowie in mehreren Interviews für verschiedene Online-Plattformen aufgegriffen. Desweiteren veranstalteten vier Schulen (drei in München und eine Düsseldorf) schulintern ein „Sing for the Climate“ und sangen mit Hunderten von Schüler/innen den Song „Do it now!“ Die Veranstaltung wurde von mehreren Fotografen und einem professionellen Videoteam begleitet und dokumentiert. Das auf Facebook gepostete Video wurde von rund 10.000 Personen aufgerufen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.881,79 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 8.765,00 € wurden anteilige Sachkosten in gleicher Höhe bewilligt. Personalkosten fielen keine an.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 21/2015

Antragsteller:

WECF e. V. Deutschland
 Sankt-Jakobs-Platz 10, 80331 München
 Tel.: 089 / 23 23 93 8 - 0
 e-mail: wecf@wecf.eu
 internet: www.wecf.eu

Projekt:

„Fachgespräch über Sustainable Development Goals in München“

Zuschuss:

9.500,00 €

Projektbeschreibung:

Beim Projekt „Fachgespräch über Sustainable Development Goals (SDGs) in München - der Prozess und seine Umsetzungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene“ wurden im Rahmen eines Fachdialogs und in einer Publikation kommunale Vertreter/innen und die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 informiert und eine öffentliche Debatte über die Sustainable Development Goals angeregt.

Projektziele:

Die Ziele im Einzelnen waren

- Information über den UN-Prozess für die globale Agenda bis 2030
- Bedeutung der Umsetzungsinstrumente für die Agenda-2030 erläutern
- Rolle und Möglichkeiten der Kommunen und Zivilgesellschaft erarbeiten und darstellen
- Vorstellung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele im Überblick
- Erkenntnisse für die Umsetzung der Agenda 2030 aus den Agenda-21-Prozessen ableiten
- Austausch und Dialog über Nachhaltige Entwicklungsziele anstoßen
- Informationen und Ergebnisse des Fachdialogs in einer Publikation dokumentieren.

Zielgruppe:

Interessierte Politiker/innen und kommunale Mitarbeiter/innen, Entwicklungsexpert/innen, interessierte Öffentlichkeit, kommunale Akteure für nachhaltige Entwicklung, Nongovernmental organizations, Universitäten, etc., die durch den Dialog und die Broschüre über die globale Agenda 2030 angesprochen und informiert werden.

Ergebnisse:

Das SDG-Gespräch wurde im Juli 2015 in München mit Referentinnen durchgeführt, die auf die internationale, nationale und kommunale Ebene der nachhaltigen Entwicklungsziele eingehen konnten. In vier Themencafés mit Moderation und wechselnder Besetzung wurden Problemfelder, Impulse und Vorschläge zu fünf Sustainable Development Goals diskutiert und erarbeitet. Die Broschüre „Sustainable Development Goals – 2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung; Kommunen als zentrale Akteure“ dokumentiert die Ergebnisse der Themencafés und der entstandenen Präsentationen und stellt weitere Informationen über die Sustain-

able Development Goals und die Agenda 2030 zur Verfügung. Die Teilnehmer/innen greifen diesen Impuls für den weiteren Austausch über nachhaltige Entwicklungsziele auf.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 10.761,81 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 9.500,00 € wurden die Personalkosten in Höhe von 8.546,25 € und anteilige Maßnahme- und Sachkosten gedeckt, die insgesamt 2.215,56 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 22/2015Antragsteller:

Global Challenges Network e. V.
 Frohschammerstrasse 14, 80807 München
 Tel.: 089 / 35 98 24 6
 e-mail: info@gcn.de
 internet: www.gcn.de

Projekt:

„Klimaherbst 2015 - Veranstaltungen >Kommunikation für alle
 - Politik, Macht, Klima - und wir?<“

Zuschuss:

3.900,00 €

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des 9. Münchner Klimaherbst veranstaltete Global Challenges Network e. V. am 28. Oktober 2015 zwei Input-Referate mit anschließender Podiums- und Publikumsdiskussion, an denen langjährige Beobachter/innen und Akteure der Nachhaltigkeitsdebatte in Deutschland teilnahmen.

Die zentralen Fragestellungen waren

- Welche Rolle spielt die (publizierte) Kommunikation in Hinblick auf Vermittlung/Verdichtung von Wissen in Bezug auf klimarelevante Fragen und persönliche Handlungsoptionen?
- Was macht es mit „UNS“, die interessiert, engagiert und nachdenklich verfolgen, wie sich die Erde mittlerweile mit großer Schlagseite weiterdreht und die Schlagzeilen oft ganz andere sind?

Hierzu referierten und diskutierten Dr. Wolfgang Zängl (Das System des Homo industrialis) und Dr. Fritz Vorholz (Der Auf- und Niedergang der Nachhaltigkeitsberichterstattung).

Projektziele:

Ziel der Podiumsdiskussion war es, einen Beitrag zur Förderung differenzierter Sichtweisen auf die Herausforderungen des Globalen Wandels, in diesem Fall in Bezug auf Klimawandel und alle damit verbundenen Rückkopplungen (z. B. in Hinblick auf den eigenen Lebensstil, Kaufentscheidungen, Informationsbereitschaft, zivilgesellschaftliches Engagement u. v. m.) zu leisten.

Zielgruppe:

Die breite Öffentlichkeit im Rahmen des 9. Klimaherbst München.

Ergebnisse:

Der gewählte Veranstaltungsort „Orange Bar“ war mit ca. 100 interessierten Teilnehmer/innen maximal ausgelastet. Vor allem die jungen Menschen im Publikum reagierten mit vielen Nachfragen und alternativen Anregungen im Sinne des Projektziels positiv auf die Ausführungen

der beiden Referenten.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.498,00 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 3.900,00 € wurden die Personalkosten in Höhe von 2.700,00 € und anteilige Maßnahme- und Sachkosten gedeckt, die insgesamt 1.598,00 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 23/2015Antragsteller:

rehab republic e. V.
Nadistrasse 20, 80809 München
Tel.: 0 179 92 28 64 7
e-mail: info@rehab-republic.de
internet: www.rehab-republic.org

Projekt:

„Ausweitung des Projekts >clubmob.münchen<“

Zuschuss:

9.150,00 €

Projektbeschreibung/ -ziel:

Mit dem Projekt möchte rehab republic e. V. bei den Münchner Clubbetreiber/innen das Bewusstsein dafür stärken, dass durch kleine und große Maßnahmen viel (fossile) Energie und auch Geld gespart werden kann. Gleichzeitig soll durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen direkt Energie eingespart werden. Zum anderen sollen junge Münchner/innen für die Themen Energieeffizienz und Ökostrom auf positive, erfrischende Art und Weise sensibilisiert und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Zielgruppe:

Münchner Clubbetreiber/innen, Münchner Partygänger zwischen 18 und 40 Jahren

Ergebnisse:

- Durchführung von zwei Clubmobs mit insgesamt 800 Gästen
- Erstellung und Durchführung einer Umfrage zum Thema „Energiemanagement im Club und Ökostrom“
- Anschreiben von 80 Clubs, wobei 28 Clubs die Fragen zur Kenntnis nahmen und 16 Clubs die Umfrage ausfüllten
- Konzeption und Durchführung des Workshops „Energiemanagement in Clubs“ mit drei Referent/innen und Austausch zwischen den teilnehmenden Clubs
- Konzeption und Erstellung einer neuen Website mit neuem Design, auf der in Zukunft Best-Practice-Beispiele aus der Münchner Clubszene mitgeteilt werden können
- Produktion eines Clips, in dem das Münchner Clubpublikum über das ökologische Engagement von Clubs befragt wurde
- Nachhaltigkeitsimpulse zur Bewusstseinsbildung der Clubbesucher/innen und Clubbetreiber/innen.

Insgesamt wurden über 800 junge Menschen mit Denkanstößen zum Thema „Energie und Klimaschutz“ erreicht. Mindestens 30 Münchner Clubs haben sich durch Umfragen, Workshops und längere Telefonate nun intensiver mit diesen Inhalten beschäftigt. Beim Workshop wäre eine größere Anzahl von teilnehmenden Clubbetreiber/innen wünschenswert gewesen, da hier der Kontakt deutlich intensiver als über Umfragen gestaltet werden kann und dadurch

mehr Wissen und Bewusstsein vermittelt werden. Für weitere Clubmobs und Energieberatungen konnten fünf neue Interessent/innen gewonnen werden. Desweiteren wurden bei den Clubmobs, bei einem Filmdreh und im Nachgang durch die Verbreitung des Films, junge Münchner/innen für die Themen Energieeffizienz und Ökostrom auf positive, erfrischende Art und Weise sensibilisiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 9.655,68 €. Mit dem Zuschuss in Höhe von 9.150,00 € wurden die Personalkosten in Höhe von 5.675,00 € und anteilige Maßnahme- und Sachkosten gedeckt, die insgesamt 3.980,68 € betragen.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 24/2015Antragsteller:

Netzwerk Gemeinsinn e. V.
Englschalkinger Strasse 166, 81927 München
Tel.: 089 / 82 08 58 80
e-mail: schuepphaus@netzwerk-gemeinsinn.net
internet: www.netzwerk-gemeinsinn.net

Projekt:

„Dialogimpulse für ein zukunftsfähiges München“

Zuschuss:

9.960,00 €

Projektbeschreibung:

Das Netzwerk Gemeinsinn e. V. hat im Verlauf der Durchführung des Projekts einen Antrag auf kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit bis Mitte 2016 gestellt, der seitens der fachlich zuständigen Stelle des Referats für Gesundheit und Umwelt genehmigt wurde. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe noch nicht abgeschlossen war, kann die Berichterstattung somit erst im Rahmen der Bekanntgabe „Agenda-21-Förderungen 2016“ (voraussichtlich im Herbst 2017) erfolgen.

Kosten/Finanzierung:

-entfällt-

Zeitlicher Ausblick:

-entfällt-

Z 25/2015Antragsteller:

KinderLeicht e. V.
Pasinger Bahnhofplatz 3, 81241 München
Tel.: 089 / 84 03 80 20
e-mail: info@kinderleicht-ev.de
internet: www.kinderleicht-ev.de

Projekt:

„Workshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall“

Zuschuss:

8.662,00 €

Projektbeschreibung:

Bei diesem Projekt handelte es sich um Infoworkshops an Münchner Schulen zum Thema „Reduzierung von Lebensmittelabfall“. Insgesamt wurden zehn Workshops im Zeitraum von September bis Dezember 2015 durchgeführt. Ein Workshop umfasste drei Schulstunden. Das Projekt richtet sich an Oberstufenschüler/innen (10. - 12. Klasse Gymnasium und 10. Klasse Realschule) sowie deren Lehrkräfte. Das Projektziel war die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Schüler/innen für das Thema Lebensmittelabfall. Zudem sollten sie die Ursachen für den eigenen verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln herausfinden. Die im Rahmen des Workshops vermittelten, alltagstauglichen Handlungsoptionen sollten außerdem die Möglichkeit aufzeigen, das eigene Verhalten zu ändern. Die Zielgruppe wurde interaktiv in das Projekt in Form von Foren und Gruppendiskussion einbezogen, was von den Schüler/innen sehr gut angenommen wurde. Einführend wurden in einem Kurzvortrag Daten und Fakten sowie die Ursachen der Lebensmittelverschwendung und der Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeitsdatum und Verbrauchsdatum erläutert. Im zweiten Teil des Workshops wurde ein Filmausschnitt des Filmes „Taste the waste“ gezeigt und im Anschluss darüber mit den Schüler/innen und den Lehrkräften diskutiert. Zum Abschluss wurden in fünf verschiedenen Arbeitsforen Strategien und Lösungswege zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen erarbeitet und dann im Plenum präsentiert. Die fünf Themen waren:

- Kühlschranksordnung
- Strategien und Lösungswege (Setting Familie, mit Freunden unterwegs, Schule)
- Vergleich verschiedener Rezepte und Mengenangabe; „Restl-Rezepte“ selbst kreieren
- Andere Verwendungszwecke; Containern, Foodsharing, Tafeln
- Ressourcen und Ernährungsgewohnheiten/Lebensmittel

Insgesamt wurden rund 280 Schüler/innen und 11 Lehrer/innen erreicht. Nach jedem Workshop wurde eine Feedbackrunde durchgeführt. Somit war die Möglichkeit gegeben, bei Bedarf die Inhalte des Workshops zu verändern. Jedoch war dies nur geringfügig nötig, da von den Teilnehmenden fast ausschließlich positive Rückmeldungen kamen. So konnte das Konzept für alle 10 Workshops verwendet werden. Die Schulen, die an dem Workshop teilgenommen haben, sind sehr an weiteren Workshops für das kommende Schuljahr interessiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8.670,32 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 8.662,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 7.973,80 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 696,52 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2013 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 8.662,00 wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 26/2015Antragsteller:

Münchner Umwelt-Zentrum e. V.
Englschalkinger Strasse 166, 81927 München
Tel.: 089 / 93 94 89 61
e-mail: mail@oebz.de
internet: www.oebz.de

Projekt:

„Saatgutfestival im Ökologischen Bildungszentrum München“
(Vielfalt erhalten und genießen - Saatgut ist Kulturgut)

Zuschuss:

2.598,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem Verschwinden alter Nutzpflanzen geht ein unwiederbringlicher Verlust an biologischer Vielfalt einher. Zunehmend verschwindet auch das Wissen, wie man diese alten Sorten anbaut, vermehrt und zu schmackhaften Gerichten verarbeitet. Hobbygärtner/innen fehlen häufig die Möglichkeiten, das konventionelle Saatgut - Angebot zu beurteilen. Sie kennen oftmals keine Quellen oder Bezugsmöglichkeiten, um regionales und samenfestes Saatgut zu finden oder haben nicht das erforderliche Wissen, aus dem reichhaltigen Angebot geeignetes Saatgut für die Bedürfnisse und Gegebenheiten (Boden, Standort etc.) auswählen zu können. Ziel war es, mit dem Saatgutfestival dem Bedürfnis nach Wissensvermittlung, Wissensaustausch und Vernetzung entgegenzukommen und für die Münchner Stadtbevölkerung ein Forum für dieses Thema zu schaffen.

Zielgruppe:

Münchner Bürger/innen, Kinder, Jugendliche, interessierte Hobbygärtner/innen

Ergebnisse:

Das Saatgutfestival fand am Sonntag, den 22. Februar 2015 von 10:00 bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Ökologischen Bildungszentrums München statt und beinhaltete folgende Projektbausteine:

- Saatgut- und Informationsmarkt (17 Aussteller/innen)
- Vortragsveranstaltungen und Filmvorführungen
- Kinderaktionsprogramm

Insgesamt präsentierten sich 17 Organisationen aus München und dem Münchner Umland insbesondere zu folgenden Themen:

- Erhaltung der Saatgutvielfalt (z. B. durch entsprechende Züchtungsverfahren)
- Wildpflanzen- und Wildblütensamen
- Spezialitäten wie alte Tomaten oder ausgefallene Bohnensorten
- regionale Obst- und Gemüsesorten
- ökologische Bienenhaltung

- Urbanes Gärtnern und Solidarische Landwirtschaft

Neben zwei Filmen boten sieben Fachvorträge umfangreiche Informationen rund um das Thema Saatgut, Vielfalt und gesunde Ernährung. In einer offenen Mitmachaktion konnten auch Kinder an das Thema herangeführt und dafür begeistert werden. Die Veranstaltung wurde von mehr als 2.000 Teilnehmer/innen besucht, davon ca. 1.800 Erwachsene und 200 Kinder und Jugendliche. Die Rückmeldungen waren durchgängig sehr positiv. Wichtig war dabei insbesondere die Möglichkeit zur Information und zum Erfahrungsaustausch zwischen Laien und Profis über Saatguterhalt und die Vernetzung mit anderen Akteur/innen. Somit traf die Intention der Veranstaltung tatsächlich das Interesse der Zielgruppe.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 3.058,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.598,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 2.018,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.040,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2015 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 3.000,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 27/2015Antragsteller:

Junior Slow e. V.

Herzog-Heinrich-Strasse 8, 80336 München

Tel.: 0 160 97 31 51 42

e-mail: info@junior-muenchen.de

internet: www.junior-slow.de

Projekt:

„Slow Mobil“

Zuschuss:

9.960,00 €

Projektbeschreibung:

Auch im Jahr 2015 wurde von Junior Slow e. V. beim Referat für Gesundheit und Umwelt ein Antrag auf finanzielle Unterstützung des Projekts „Slow Mobil“ gestellt und bewilligt. Hintergrund des Vorhabens ist, dass in den meisten Familien heute das Thema „Kochen und Lebensmittel“ nachrangig ist, aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile auf handwerkliche Küche verzichtet und auf Fertiggerichte zurückgegriffen wird. Eine gemeinsame Tischkultur, gemeinsames Essen findet nur noch selten statt, die Nahrungsaufnahme erfolgt oft vor dem Fernseher oder dem Computer. Zu diesem Zweck gründete Slow Food München im August 2007 den Verein Junior Slow e. V. und erwarb einen Bauwagen, der mit einer Küche ausgestattet wurde. Seit Mai 2008 besucht dieses „Slow Mobil“ Kindergärten, Kindertagesstätten, Grundschulen und Kinderhorte in München und München Land. Ziel des Projekts ist es, Kindern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren gesunde Lebensmittel und handwerkliche Küche näher zu bringen, mit den Kindern zusammen zu kochen, zu essen und abzuwaschen. Verwendet werden hierbei Bio-Lebensmittel aus der Region je nach saisonaler Verfügbarkeit. In den dreistündigen „Kursen“ wird den Kindern von Fachpersonal vermittelt

- welche Lebensmittel zum Zeitpunkt des Vorhabens reif und daher wohlschmeckend sind und wie sie einfach verarbeitet werden können
- dass reifes Obst und Gemüse wesentlich besser schmeckt als unreif geerntetes
- und warum Bio - Produkte gesünder und besser für die Umwelt sind.

In den Kursen wurden von den Kindern einfache Gerichte selbst zubereitet, welche sie jederzeit nachkochen können (z. B. Karottensuppe, Kartoffelgratin, kaltgerührte Marmelade oder Flammkuchen). In Jahr 2015 hat das Slow Mobil 18 Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen besucht und an insgesamt 107 Einsatztagen Veranstaltungen mit insgesamt 935 Kindern durchgeführt. Die Maßnahme stößt nach wie vor auf großes Interesse und Begeisterung sowohl bei den Institutionen als auch bei den Kindern. Nachfragen haben gezeigt, dass die Kinder die Erfahrung aus den Veranstaltungen auch nach Hause trugen und danach mit den Vätern oder Müttern einkaufen gingen, die Lebensmittel aussuchten und dann selbst kochten. Als besonders positiv kann hervorgehoben werden, dass mehrere Institutionen, welche bereits in den vorangegangenen Jahren mehrfach das „Slow Mobil“ angefordert hatten, dies in 2015 wiederholten. Außerdem wurde ein „Slow Mobil Kochbuch“

erarbeitet, das die Übertragbarkeit in den häuslichen Kontext zusätzlich befördern soll. Auch im Jahr 2015 nahm das „Slow Mobil“ an dem Hoffest auf dem Tagwerkhof in Riem teil.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 15.272,68 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.960,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 11.475,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 3.797,68 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 9.980,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 28/2015Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München

Tel.: 089 / 51 56 76 - 0

e-mail: info@bn-muenchen.de

internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Landpartie - Exkursionen für Senior/innen zu Biohöfen“

Zuschuss:

4.150,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt "Landpartie" ist ein Bildungs- und Exkursionsangebot, das zum Ziel hat, Senior/innen über den ökologischen Landbau zu informieren und eventuelle Vorurteile abzubauen. Das Angebot richtet sich an Besucher/innen von Alten- und Servicezentren (ASZ) in Münch-ner Stadtteilen. In Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen wurden im Sommer 2015 unter fachlicher Leitung 5 Exkursionen zu Biobauernhöfen, einer Biogärtnerei und einer Bio - Mühle angeboten und durchgeführt. Die Landpartie verbindet das Bedürfnis vieler Senior/innen einmal wieder "raus aus der Stadt zu kommen" mit einer fachlichen Veranstaltung. Ihnen wird ein Ausflug aufs Land unter fachlicher Betreuung ermöglicht und gleichzeitig werden neue Informationen über die Erzeugung ökologischer Lebensmittel hautnah vermittelt. Das Pro-gramm der halbtägigen Exkursion setzt sich zusammen aus der gemeinsamen Anreise zum Biobauernhof, einem Kurzvortrag durch die Projektleiterin und einer Hofführung durch den Betriebsleiter. Als unterhaltsamer Programmteil folgt abschließend eine Kaffeetafel oder eine Brotzeit. Dieses Verpflegungsangebot bietet die Möglichkeit, die besondere Qualität von Bio - Lebensmitteln sinnlich zu erfahren. Um einen nachhaltigen Effekt zu sichern, wurde den Teil-nehmer/innen abschließend Informationsmaterial /u. a. eine Zusammenfassung des Vortrags, eine Liste der Münchner Naturkostläden sowie ein Infoblatt über Bio - Kennzeichnung) aus-gehändigt. Nach der positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurden auch in diesem Jahr zwei Kochkurse mit jeweils 6 bis 10 Teilnehmer/innen angeboten. Sie standen dieses Mal unter dem Motto: "Gesunde Frühlingsküche mit Lebensmitteln aus ökologischem Landbau". Die Kombination der verschiedenen Zugänge zum Thema im Rahmen dieser Veranstaltung trägt dazu bei, die komplexen Zusammenhänge und positiven Auswirkungen des ökologi-schen Landbaus auf das gesamte Ökosystem auf einer ganzheitlichen Ebene greifbar wer-den. Insgesamt nahmen 50 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Landpartie 2015 hat gezeigt, dass die Senior/innen dem Thema ökologischer Landbau sehr offen gegenüber stehen und sich stark dafür interessieren. Sie verfolgen die Berichterstattung in den Medien und setzen sich mit kritischen Fragen zur Lebensmittelproduktion und -qualität auseinander. Fast ausnahmslos teilten die Teilnehmer/innen mit, dass es sehr schön war, sich einmal einen Biohof direkt anzuschauen und zu sehen, wie die Praxis funktioniert, ihre Fragen und Beden-ken äußern zu können, Informationen und Tipps rund um das Thema ökologischer Landbau und Bio -

Lebensmittel zu erhalten und Kontakt zu Tieren zu haben. Sowohl die Teilnehmer- /innen als auch die Begleiter/innen aus den ASZ's äußerten am Ende den Wunsch, das Angebot im nächsten Jahr wieder mit in Ihr Programm aufzunehmen.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.100,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.150,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 4.700,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 400,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2014 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 3.925,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 29/2015Antragsteller:

ICOYA e. V.
Kidlerstrasse 22, 81371 München
Tel.: 089 / 77 55 72
e-mail: info@icoya-muenchen.de
internet: www.icoya-muenchen.de

Projekt:

„Internationales Kochbuch“

Zuschuss:

6.800,00 €

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Internationales Kochbuch“ wurde 2015 mit jugendlichen Flüchtlingen, die überwiegend aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Somalia, Nigeria und dem Irak stammen, durchgeführt. Die aktuell stark zunehmende Zahl Jugendlicher, die aufgrund von Krieg und Verfolgung in ihren Heimatländern Zuflucht in Deutschland suchen, zeigt, wie hoch der Bedarf ist, diesen jungen Menschen sinnvolle, gesundheitsfördernde und unterstützende Angebote zu machen. Bei jugendlichen Flüchtlingen handelt es sich um eine Zielgruppe, die fern von der jeweiligen Herkunftskultur und ihren Kochtraditionen vor große Herausforderungen gestellt ist. Angekommen in einem für sie fremden Land, erleben viele von ihnen das Kochen bekannter Rezepte als haltgebend und wichtig, denn Esskultur stellt einen entscheidenden Teilaspekt kultureller Identität dar. Leitziel des Projekts „Internationales Kochbuch“ ist die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens. Neu nach Deutschland gekommenen Jugendlichen wird durch das sehr zentrale Thema Ernährung eine Orientierungshilfe gegeben, um sich in der neuen Umgebung und mit den eventuell ungewohnten Essensgewohnheiten besser zurechtzufinden. Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen wurden frische, schmackhafte Gerichte und Getränke aus ihren Heimatländern zubereitet. Auf diese Weise wurden sie dabei unterstützt, sich in München mit den hier zur Verfügung stehenden Lebensmitteln gesund und ökologisch ernähren zu können. Die Teilnehmer/innen lernten durch das Angebot zum einen verschiedenste, ihnen teils fremde Lebensmittel aus Deutschland und Gerichte anderer Kulturkreise kennen und zum anderen wurden ihnen Wege aufgezeigt und erleichtert vertraute Produkte zu kaufen, um ihr Kochrepertoire hin zu einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung erweitern zu können. Das Projekt beförderte eine Auseinandersetzung mit eigenen Essgewohnheiten und denen anderer Länder und trug damit zur Förderung interkultureller Kompetenz bei. Kochen als soziales Event eignet sich hervorragend zur Förderung von kreativen und sozialen Kompetenzen. Es macht Kommunikation möglich, wo sonst häufig Sprachbarrieren im Weg stehen. Durch das gemeinsame Arbeiten und das Ausprobieren von ganz unterschiedlichen Rezepten aus verschiedenen Ländern entstand Neugier und Interesse an Lebensgewohnheiten über Rezepte hinaus, z. B. wie und wann gegessen wird oder welche Nahrungsmittel Jugendliche in anderen Ländern bevorzugen. Ein weiterer wichtiger Teil des Projekts war die Dokumentation des Prozesses mit Fotos und kurzen Videosequenzen. Die

gemeinsam gekochten Speisen, professionelle Fotos und persönliche Geschichten der Jugendlichen bildeten die Grundlage des „Internationalen Kochbuchs“. Sie lernten, die von ihnen zubereiteten Speisen ansehnlich zu arrangieren, um sie für das Kochbuch zu fotografieren. Das entstandene Kochbuch soll ihnen die Möglichkeit geben, auch nach Abschluss des Projekts die Gerichte nachzukochen. Durchgeführt wurde das Kochprojekt in einer Einrichtung für männliche, unbegleitete Flüchtlinge. Weitere Wirkungen des Projekts:

- Förderung von Medienkompetenz
Durch die Herstellung des Kochbuchs gehen die Teilnehmenden mit verschiedenen analogen und digitalen Medien um und lernen diese für sich zu nutzen.
- Kreativitätsförderung
Die Jugendlichen erleben sich sowohl beim Kochen als auch bei der Darstellung ihrer Produkte als gestaltend. Kreativität kann sie unterstützen, einen aktiven Umgang mit den oft sehr schwierigen Lebensbedingungen zu finden.
- Alltagskompetenz
Rezepte auf Deutsch lesen und verstehen zu können, auf die entsprechende Personenanzahl umzurechnen und eine Einkaufsliste zu erstellen. Sinnvoll, also auch ausgewogen einzukaufen und zu kochen.
- Sprachliche Förderung
Da das gesamte Gruppengeschehen in deutscher Sprache abläuft, werden auf natürliche Weise authentische Sprechansätze geschaffen und die deutsche Sprache so in einem konkreten Zusammenhang gelernt.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.821,17 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.800,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 5.778,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.043,17 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2011 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 7.180,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 30/2015Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München
Tel.: 089 / 51 56 76 - 0
e-mail: info@bn-muenchen.de
internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Bio - Aktionswoche in Münchner Großküchen“

Zuschuss:

2.275,00 €

Projektbeschreibung:

Im Jahr 2015 führte der Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München die Bio - Aktionswoche bereits zum 5. Mal gemeinsam mit Münchner Unternehmen durch. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe konnte auf dreizehn gesteigert werden. Erstmals nahmen an der Aktionswoche drei Kantinen der Landeshauptstadt sowie das Mitarbeitercasino des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teil. Mit der Teilnahme an der Aktionswoche setzen die beteiligten Unternehmen ein klares Statement für die Bedeutung ökologischer Lebensmittel. Die Bio - Aktionswoche bietet den Unternehmen die Chance, im Aktionszeitraum das Nachfragepotential unverbindlich zu testen. So wurde in jeder Kantine in diesem Zeitraum mindestens ein komplettes Bio - Gericht angeboten. Einige Unternehmen gingen jedoch weit darüber hinaus und steigerten ihr Angebot auf bis zu 60 %. Neben dem erhöhten Bio - Angebot auf dem Speisenplan hatten die Tischgäste die Möglichkeit, sich an Info- und Aktionsständen über Themen rund um den Ökolandbau, Bio - Ernährung und Fairtrade zu informieren. Diese wurden vom Bund Naturschutz in Bayern e. V. federführend organisiert. Mit der besonders großen Anzahl teilnehmender Kantinen war es im vergangenen Jahr eine Herausforderung ausreichende und attraktive Angebote bereitzustellen, um die Tischgäste in allen 13 Standorten zu informieren und damit die Betriebe zu unterstützen. Um das Interesse der Tischgäste für die Informationstische zu wecken, ist es notwendig, immer wieder neue Angebote bereitzustellen und zu entwickeln. Deshalb war es erforderlich für die Bio - Aktionswoche 2015 neue Mitmachangebote zu erstellen, die einerseits einen deutlichen Bezug zum Thema haben und andererseits die Aufmerksamkeit der Gäste wecken. Unter dem Motto „Bio, regional und saisonal ist die erste Wahl“ fiel am Ende die Auswahl auf ein Obst- und Gemüsememory sowie auf ein Duft-Quiz. Insgesamt wurden 10 Bund Naturschutz in Bayern e. V. Infostände durchgeführt und 12 Präsentationen von Partnerorganisationen. Auch die Landeshauptstadt München präsentierte sich mit einem Stand, an dem besondere bzw. alte Apfelsorten verkostet wurden. Im Vorfeld wurden Dienstpläne erstellt und überarbeitet. Darüber hinaus mussten die Aussteller akquiriert werden. Zur Bewerbung wurde den Unternehmen ein vom neu gestaltetes Aktionsplakat zur Verfügung gestellt. Die Bio-Aktionswoche war mit 30.000 ausgegebenen Bio - Essen ein großer Erfolg. Von den beteiligten Küchenleitern erhielten wir durchweg positive Rückmeldungen. Die Angebote an

den Infotischen trafen auf ein großes Interesse. Viele Gäste interessierten sich für die Infos zu Bio - Einkaufsmöglichkeiten und die Bio-Kostproben.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 5.475,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 2.275,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 4.950,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 525,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2014 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 3.925,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 31/2015Antragsteller:

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München
Pettenkoferstrasse 10 a, 80336 München
Tel.: 089 / 51 56 76 - 0
e-mail: info@bn-muenchen.de
internet: www.bn-muenchen.de

Projekt:

„Öffentlichkeitsarbeit für Bio - Gastronomie“

Zuschuss:

3.400,00 €

Projektbeschreibung:

Der Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München, Projektstelle Ökologisch Essen hat vor einigen Jahren einen Einkaufsführer erstellt, der eine umfangreiche Zusammenstellung von Bezugsmöglichkeiten für Lebensmittel in Bioqualität in München und dem Münchner Umland enthält. Daneben sind in diesem gastronomischen Einrichtungen aufgelistet, die Bio - Produkte einsetzen. Dieser Einkaufsführer wird regelmäßig überarbeitet und aktualisiert. In der Neuauflage des Einkaufsführers für das Jahr 2016 sollte dem Bereich Bistro / Mittagstisch für Berufstätige eine besondere Bedeutung zukommen. Damit wird bewusst der Trend aufgegriffen, dass Verbraucher/innen Bio - Produkte nicht nur in der eigenen Küche einsetzen, sondern auch im Außer - Haus - Bereich (Restaurant, Kantine, Hotel, Volksfest usw.) zunehmend Wert auf Bio- und regionale Produkte legen. Der Bio - Handel und die Gastronomie haben bereits auf diesen Trend reagiert. So haben beispielsweise viele Naturkostfachgeschäfte ihr Angebot ausgeweitet und ein Bistro zur Mittagsverpflegung in den Ladenbetrieb integriert. Mit Hilfe des neu aufgelegten Einkaufsführers möchte der Bund Naturschutz in Bayern e. V. die Münchner Konsument/innen über neue Angebote des Bio - Handels und der Bio - Gastronomie informieren. Um ein entsprechendes Adressverzeichnis mit den neuen Bio - Bistros und neuen Einkaufsmöglichkeiten erstellen zu können, war es erforderlich, im Jahr 2015 eine aufwändige Recherche vorzunehmen. So wurden zunächst die bereits vorhandenen Einträge geprüft und neue Verkaufsstellen recherchiert. Im nächsten Schritt wurden neue Restaurants und Catering - Anbieter in München und Umland gesucht. Insgesamt konnten dem Einkaufsführer über 100 neue Verkaufsstellen hinzugefügt werden. Die Rubriken „Restaurants“, „Lieferservice“ und „Catering-Anbieter“ wurden um 40 neue Adressen ergänzt. Darüber hinaus wurden die allgemeinen Informationen zum ökologischen Landbau, zu den verschiedenen Bio - Siegeln und Bio - Anbauverbänden auf den ersten Seiten des Einkaufsführers aktualisiert.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 4.900,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 3.400,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.700,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 200,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 32/2015Antragsteller:

Zirkel für kulturelle Bildung e. V.
Amortstrasse 4, 80639 München
Tel.: 089 / 12 59 51 64
e-mail: info@zirkelev.de
internet: www.zirkelev.de

Projekt:

„Mobiles Theaterstück für Kinder“

Zuschuss:

10.000,00 €

Projektbeschreibung:

Das mobile Theaterstück „Die Kartoffelsuppe“ setzt sich auf humorvolle und tiefsinnige Art und Weise mit dem Thema Ernährung auseinander. Die Zielgruppe sind Kinder von 6 bis 11 Jahren. Zur Bewerbung wurde ein Flyer produziert und an Münchner Schulen, Bibliotheken usw. verteilt. Für Lehrer/innen wurde Begleitmaterial zum Einsatz im Unterricht erstellt. Mit dem Stück und der anschließenden gemeinsamen Mahlzeit wendet sich der Zirkel für kulturelle Bildung e. V. besonders an Kinder, die auf Grund ihrer aktuellen Lebenssituation oft auf regelmäßige und wohltuende familiäre Rituale rund ums Essen verzichten müssen. Einfühlsam und anschaulich vermittelt die Schauspielerin die Freude und Bedeutung des gemeinsamen Essens. Sie schneidet, kocht und erklärt dabei die Wirkung und Bedeutung der Gemüsesorten und Kräuter. Auf diese Weise erleben die Kinder direkt die soziale Aktion des Erzählens, Kochens und gemeinsamen Essens. Die Schauspielerin spricht die jungen Zuschauer- /innen direkt an und eröffnet mit aktiven Fragen ein gemeinsames Gespräch. In entspannter Atmosphäre und unter dem wohltuenden Einfluss guter Gerüche von Gewürzen, Gemüse und Kräuter können sich die jungen Zuschauer/innen selbst aktiv in das Geschehen einbringen. Für jedes Kind gibt es nach der Vorstellung ein kleines Heft mit dem Rezept der Suppe und Anregungen zum Malen, Zeichnen oder Schreiben. Die Lehrer/innen erhalten per E - mail Anregungen für eine spielerische Nachbereitung des Stücks. Die Kinder können wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen und im besten Falle in ihrem Lebensalltag umsetzen. Die Premiere fand am 13. März 2016 im Münchner Kindermuseum statt. Bis Mai 2016 wurden bereits 21 Aufführungen, davon 19 für Schulklassen, gebucht. Es hat sich gezeigt, dass die Kinder mit großer Freude und hoher Aufmerksamkeit der Erzählung und dem Vorgang des Kochens folgen. Sie nehmen sehr rege an den Gesprächen während und nach der Vorstellung teil. Mehrere Kinder haben zu Hause sofort die Suppe nach gekocht. In persönlichen Briefen haben einige Kinder das gemeinsame Erlebnis reflektiert und ihre Freude und Begeisterung an die Schauspielerin zurückgemeldet.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 15.032,52 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 10.000,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 11.855,40 €), sowie Maßnahmekos-

ten (Gesamthöhe 3.177,12 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 33/2015Antragsteller:

Ackerdemia e. V.

Prager Strasse 19, 14482 Potsdam

Tel.: 0331 / 28 79 43 04

e-mail: info@ackerdemia.de

internet: www.ackerdemia.de

Projekt:

„Acker schafft Wissen in München - GemüseAckerdemie“

Zuschuss:

9.500,00 €

Projektbeschreibung:

Im Jahr 2015 konnte Ackerdemia e. V. ihr Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ erfolgreich im Rahmen des Projekts "Ackern schafft Wissen" in München etablieren. Mit der Balthasar - Neumann Realschule wurde eine engagierte und interessierte Schule in einem sozialen Brennpunkt gefunden, die auch den Aufgaben einer Pilotschule gewachsen war. Die Schule entschied sich, die GemüseAckerdemie als AG mit 20 Kindern einzuführen. Sie wurde wöchentlich und mit einer Dauer von 1,5 Stunden durchgeführt. Da die „GemüseAckerdemie“ als Jahresprogramm konzipiert ist, läuft auch die AG über ein ganzes Jahr. Angeboten wird sie für die 7. bis 9. Klassen. Die AG stieß auf sehr großes Interesse und war mit 20 teilnehmenden Kindern voll besetzt. Der operative Startschuss fiel im September mit der Einrichtung des Ackers an der Balthasar - Neumann Realschule. Hierfür stand auf dem Schulgelände eine Fläche von 110 m² zur Verfügung. Im ersten Schritt erfolgte die Pflanzung und Aussaat. In den sechs Wochen bis zu den Herbstferien konnten die Schüler/innen sich in ihrer wöchentlichen AG mit dem Acker vertraut machen und durch Hacken, Vereinzeln und Unkrautregulierung für ein gutes Wachstum des Gemüses sorgen. Die Ernte erfolgte beim letzten Ackertermin des Jahres vor den Herbstferien und wurde zu einem großen Erntefest umgestaltet. Das Gemüse wurde verkauft und der Erlös auf die Schüler/innen aufgeteilt. Dem Abschluss der praktischen Ackerphase folgte der Theorieteil. Die verantwortliche Lehrerin vermittelte alle relevanten Inhalte über die Gemüsearten, das Wachstum, die Ernte und den Verkauf. Das Curriculum ist stark auf eine aktive Teilnahme der Kinder ausgerichtet und mit vielen Aufgaben bestückt. Die verantwortliche Lehrerin wurde durch die wöchentlichen Tipps im Ackernewsletter des Ackerdemia e. V. und durch die pädagogische und landwirtschaftliche Begleitung mit allen nötigen Informationen und Anleitungen unterstützt. Das Projekt hatte eine große Wirkung auf die Teilnehmer/innen und ihr schulisches und familiäres Umfeld. Zwischen all dem Ackern, Pflanzen, Pflegen und Ernten haben sich die Kinder viel Gartenbau- und Gemüseswissen angeeignet. Durch die Zeit auf dem Acker erlebten die Teilnehmer/innen eine intensive Naturerfahrung, wodurch die Wertschätzung von Gemüse und Lebensmitteln gefördert wird. Gemeinsam an etwas zu arbeiten und positive Erfahrungen zu machen ist gut für jeden Klassenverband, sowie den Erwerb und die Stärkung von Sozialkompetenzen des Einzelnen. Viele Kinder genossen es besonders, dass alle zusammengearbeitet haben. Positive Auswir-

kungen auf die Schule zeigten sich auch in Kooperationen mit dem Schulkiosk oder der Schulküche, in denen das angebaute Gemüse der Kinder direkt verarbeitet wurde. Außerdem trugen die Kinder ihr Wissen in die Familien hinein, einige gaben Gartenbau - Tipps und wurden im eigenen Garten oder auf dem Balkon gärtnerisch aktiv.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 14.000,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.500,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 9.764,49 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.235,51 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 34/2015Antragsteller:

naturindianer-kids gUG
 Kellerstrasse 41, 81667 München
 Tel.: 089 / 67 97 15 08
 e-mail: service@naturindianer-kids.de
 internet: www.naturindianer-kids.de

Projekt:

„Naturindianer-Schulgarten“

Zuschuss:

7.660,00 €

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts war die Etablierung eines ganzheitlichen Schulgartenprojekts. Dahinter steht die Überzeugung, dass ein Schulgarten mehr ist als nur ein Garten. Er ist Lernort, Lebensraum und Naturerlebnis. Es ist ein Ort, an dem Vielfalt erlebt und der von den Kindern mitgestaltet werden kann und soll. Ein Schulgarten ermöglicht das Erkunden und Erfahren der Kreisläufe der Natur und fördert ganzheitliches, praxisbezogenes Lernen mit allen Sinnen. Die konkrete Umsetzung begann im Jahr 2014. Gemeinsam mit der Hortgruppe eines naturindianer BNE - Horts (25 Kinder) wurde die gesamte Gartensaison vom Frühjahr bis zum Herbst gestaltet. Zu Beginn wurden verschiedenen Gartenelemente selbst gebaut und verschiedenste samenfeste Gemüsesorten angebaut und geerntet. Im zweiten Jahr wurde das Schulgartenprojekt des naturindianer BNE - Horts am Agilolfingerplatz noch einmal entscheidend vorangebracht. Neben dem Bau weiterer Hochbeete wie einem Steinhochbeet oder einem „Hochbett“, der Herstellung diverser Kräuter- und Duftsalze, Heilsalben, dem Bau eines Insektenhotels zum Zwecke des Anlockens von Nützlingen, der Zubereitung schmackhafter Speisen aus den selbst angebauten Gemüsearten waren folgende vier Teilbereiche die Fixpunkte der Jahresarbeit von Kindern und pädagogischen Kräften

- Der Ausbau der Kooperation mit Green City e. V.. Green City e. V. bot die Nutzung einer Teilfläche des öffentlichen Teils des benachbarten Rosengartens an. Die Kinder pflanzten und realisierten hier ein Kräuter- und Heilpflanzenbeet, dessen Ernte auch gleich in leckere Salze, heilende Salben und lindernde Bonbons verarbeitet wurde
- Der Aufbau eines sortenechten und -reinen Samenpools an „naturindianer Gemüsesorten“. In Kooperation mit dem Garten des Lebens e. V. und dem Arche Noah e. V. säten die kleinen Gärtner/innen sortenechte Gemüsesorten aus und ernteten im Herbst auch wieder deren Samen
- Die Entwicklung eines Gartenspiels. Auf Initiative der Kinder wurde ein Gartenspiel entwickelt. So sind z. B. ein Gartenmemory, ein Kochzutaten - Rätsel oder ein Gemüse - Domino entstanden. Ziel ist es nun, dieses Gartenspiel in die Serienreife zu bringen
- Die Konzipierung einer Fortbildung. Anhand des Gartenspiels entwickelten die Pädagog/innen zusammen mit Expert/innen eine Fortbildung für Lehrer- und Erzieher/innen, die sich von der pädagogischen Seite nähert. Gleichzeitig fungieren die Kinder - Gärtner als

Multiplikator/innen, um ihr Wissen anderen interessierten Schüler/innen weiter zu geben

Durch das kontinuierliche Angebot wurden die Kinder zu begeisterten Gärtner/innen, die auch andere Kinder mitreißen können. Die Wirkung des Projekts reicht jedoch weit über die Hortkinder hinaus. Von den Eltern, die die Pflanzen in den Ferien gepflegt haben über die Rektorin und einige Lehrer/innen, die das Projekt in ihren Klassen vorgestellt haben bis hin zum Hausmeister und den Anwohner/innen aufgrund der Bepflanzung von Trögen auf einem öffentlichen Platz vor dem Hort. Es ist das bisher erfolgreichste Projekt mit der größten Breitenwirkung.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 7.760,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 7.660,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 5.160,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.600,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 35/2015Antragsteller:

Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V.

Holzstrasse 15 b, 80469 München

Tel.: 089 / 50 88 51

e-mail:

internet: www.staedterundbauern.de

Projekt:

„Genussgemeinschaft Städter und Bauern“

Zuschuss:

6.000,00 €

Projektbeschreibung:

Die Genussgemeinschaft Städter und Bauern e. V. hat sich seit ihrem Bestehen 2010 zum Ziel gesetzt, ökologisch und bäuerlich wirtschaftende Landwirte im Münchner Umland mit der städtischen Wohnbevölkerung Münchens in Kontakt zu bringen. Dies dient im weitesten Sinne der Ernährungsbildung der Städter, der Ernährungssouveränität und dem Erhalt dieser Betriebe. Weniger als 2 % der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft, der Rest verliert den Kontakt zum ländlichen Raum und damit auch zu den Leistungen und Voraussetzungen, unter denen Landwirt/innen gute Lebensmittel produzieren können. Die bäuerliche Landwirtschaft hat es zudem zunehmend schwer, gegen die Agrarindustrie zu bestehen und ist auf die Solidarität der Verbraucher angewiesen. Durch Investitionsprojekte, Förderung des Direktabsatzes und Veranstaltungen auf dem Hof und in der Stadt entstehen neue solidarische Gemeinschaften. Ziel war und ist es außerdem, das Lebensmittelhandwerk und die Gastronomie mit zu adressieren. Durch Gründung eines eingetragenen Vereins und somit einer eigenständigen Körperschaft ist es das Ziel, die Anliegen der Genussgemeinschaft „sichtbar“ in der städtischen Gesellschaft zu etablieren. Konkret wurden in 2015 folgende Aktionen durchgeführt

- Ein weiteres Investitionsprojekt, diesmal eine Bio - Bäckerei, konnte lanciert werden. Das Interesse der Münchner Bürger/innen ist hoch. Weitere Projekte für bürgerbeteiligte Investitionsvorhaben sind in Planung
- Zahlreiche Workshops und Veranstaltungen (beispielsweise zu „Erzeuger - Verbraucher - Gemeinschaften“, regionalen Wirtschaftskreisläufen, Brotbacken und Buttern)
- Betriebsführungen und -besuche bei Landwirten und Verarbeitern
- Teilnahme u. a. an Veranstaltungen (beide Tollwood - Festivals, „Tag der Regionen“, Saatgutfestival des ÖBZ)
- Umfangreiche Pressearbeit, u. a. Berichte im Münchner Merkur, der Süddeutschen Zeitung, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem Slow Food Magazin und der Zeitschrift „Ökologie und Landbau“. Daneben mehrere TV - Beiträge. In allen Beiträgen ging es um die Thematik der gesunden Lebensmittel und wie Städter mittels der Genussgemeinschaft in Kontakt mit den Erzeugern kommen und sich beteiligen können
- Überarbeitung der Internetseite
- Vernetzung mit anderen Münchner Initiativen

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.264,08 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 6.000,00 € wurden Personalkosten (Gesamthöhe 1.650,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 4.614,08 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2009 erstmals gefördert. Ein Förderantrag für 2016 lag bei Erstellung dieser Stadtratsvorlage noch nicht vor. Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.

Z 36/2015Antragsteller:

Green City e. V.
Lindwurmstrasse 88, 80337 München
Tel.: 089 / 89 06 68 - 0
e-mail: buero@greencity.de
internet: www.greencity.de

Projekt:

„Klimaküche“

Zuschuss:

7.335,00 €

Projektbeschreibung:

Mit der „Klimaküche“ hat Green City e. V. Schüler/innen der Mittelschule an der Cincinatti - Schule bei der Gründung eines von Schülern geführten, gesunden und nachhaltigen Pausenverkaufs unterstützt. Zu Beginn des Projekts erlangten die Klimaküchen – Schüler/innen der 5. bis 7. Jahrgangsstufe in drei Projekttagen ein Bewusstsein dafür, dass sie durch gezielte Auswahl ihrer Nahrungsmittel positive Einflussmöglichkeiten auf die Umwelt haben. Hierzu besuchten sie in Kleingruppen vier Lernstationen zu den Themen ökologischer Landbau, regionale Herkunft und saisonaler Einkauf, Fleischkonsum und fleischlose Ernährungsweisen sowie faire Produktionsweisen. Vielfältige Methoden, wie ein Bodenbild, ein kleines Rollenspiel und kritische Diskussionen sorgten für Abwechslung in der Vermittlung. Am letzten Projekttag bündelte sich das erworbene Wissen über gesunde und nachhaltige Ernährung in einem Klimafrühstück. Die Schüler/innen wählten in Kleingruppen ein Rezept aus dem projekt-eigenen Rezeptheft, kauften die dafür benötigten Zutaten eigenständig ein, bereiteten es unter Anleitung zu und richteten es auf einem Buffet an. Das neu erworbene interdisziplinäre Wissen wurde mit einem Freiarbeitsheft wiederholt und an einer Lerntheke vertieft. Damit an der Cincinatti - Schule im Anschluss an die Projektstage regelmäßig ein gesunder und nachhaltiger Pausenverkauf angeboten werden kann, entwickelte das Green City - Team mit den Projektlehrkräften und dem Schulleiter ein passendes Modell hierfür. Für die praktische Umsetzung erhielten die Lehrkräfte ein umfangreiches Klimaküchen - Handbuch mit einem Businessplan, nach dem alle im Pausenverkauf anstehenden Aufgaben sechs Firmenbereichen zugeordnet werden. Detaillierte Schülermaterialien ermöglichten es den Jugendlichen, diese Aufgabenbereiche von Anfang an entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten und Neigungen zu übernehmen und sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. So konnten die Schüler/innen im Anschluss mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte erfolgreich einen eigenen nachhaltigen Pausenverkauf gründen. Um das gesamte Schulkollegium für die Ideale einer nachhaltigen Ernährung zu begeistern, lud Green City e. V. zu einer schulinternen Lehrerfortbildung ein. So erhöht sich die Chance, dass die Klimaküchen - Schüler/innen auch langfristig die Unterstützung erhalten, die sie für einen erfolgreichen Pausenverkauf benötigen. Mit der Durchführung der Klimaküchen - Projektstage an der Cincinatti - Schule wurden insbesondere folgende Ziele verfolgt. Die Schüler/innen sollten die Auswirkungen

einer gesunden Ernährung auf den menschlichen Körper verinnerlichen und die hohen Zucker- und Fettgehalte in Alltagsspeisen wie Fertiggerichten, Softgetränke und Süßigkeiten wahrnehmen die Vorteile einer regionalen, saisonalen und einer fleischarmen bzw, vegetarischen Ernährung für die eigene Gesundheit sowie die positiven Einflüsse auf das Weltklima erfassen die Vorteile biologisch-ökologischer Lebensmittel und Produktionsweisen für Umwelt, Nutztiere und den Menschen kennen lernen den Wert von Lebensmitteln und ihre Einflussmöglichkeiten auf eine global gerechte Verteilung erkennen entsprechende Konsequenzen für ihr Ernährungs- und Kaufverhalten ziehen. Mit der Eröffnung des von Schüler/innen geführten Klimaküchen - Pausenverkaufs bieten die Projektbeteiligten den 300 Schüler/innen der Cincinatti - Schule regelmäßig kostengünstige, nachhaltige und ausgewogene Pausensnacks. Dies ist ein wichtiger Beitrag dazu, um das Ernährungsverhalten der Schülerschaft langfristig zu verändern. Zudem tragen die Projektteilnehmer/innen mit einer umfangreichen Rezeptsammlung die Anregungen für eine ausgewogene und klimafreundliche Ernährung in ihre eigenen Familien. Selbstverständlich unterstützt Green City e. V. den neu gegründeten Pausenverkauf über die Gründungsphase hinaus und steht den Projektlehrkräften und Schüler/innen beratend zur Seite.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projektss beliefen sich auf 8.355,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 7.335,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 6.260,00 €) sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.095,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde in 2013 erstmals gefördert, im Jahr 2014 erfolgte keine Förderung. Ein entsprechender Antrag für 2016 in Höhe von 7.335,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 37/2015Antragsteller:

Umweltinstitut München e. V.
Landwehrstrasse 64 a, 80336 München
Tel.: 089 / 30 77 49 - 0
e-mail: info@umweltinstitut.org
internet: www.umweltinstitut.org

Projekt:

„Ökolandbau erleben - Exkursionen zu Biobauernhöfen“

Zuschuss:

4.985,00 €

Projektbeschreibung:

Mit dem steigenden Angebot an ökologischen Lebensmitteln in Schulen und Kindertagesstätten steigt auch der Bedarf an Beratungs- und Informationstätigkeit zum Ökolandbau und zur gesunden Ernährung. Neben der praktischen Umstellung der Gemeinschaftsverpflegung ist es wichtig, über die Besonderheiten und Vorteile des Ökolandbaus und über die hohe Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel aufzuklären. Nur über diesen Wissenstransfer kann Ökolandbau dauerhaft als modellhaftes Leitbild von nachhaltiger Landwirtschaft und Ressourcennutzung in der Gesellschaft etabliert werden. Im Rahmen des Projekts werden Themen wie die positiven Umweltwirkungen des Öko - Landbaus, die Bedeutung regionaler Lebensmittelherzeugung und artgerechte Tierhaltung durch Ausflüge zu Bio - Bauernhöfen aufgegriffen und anschaulich vermittelt. Durch das direkte Erleben von Ökolandbau und den engen Kontakt zu den Tieren und den Pflanzen auf dem Hof erfahren die Kinder und Jugendlichen eine neue Wertschätzung von Lebensmitteln, die sich auf ihr zukünftiges Konsumverhalten positiv auswirken kann. Die Tagesausflüge finden in Kooperation mit biologisch bewirtschafteten Betrieben in der Region München statt. Die Zielgruppe des Projekts sind Kinder und Jugendliche aus Münchner Schulen und Kindertagesstätten, Lehrkräfte sowie Erzieher/innen. Das Projekt wurde über die projekteigenen Seiten auf der Homepage des Umweltinstitut München e. V. und mit Hilfe des Projekt - Faltblatts informiert. Den Bildungseinrichtungen wurden im Rahmen der Projektdurchführung umfangreiche Materialien mit Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die dazu genutzt werden können, das Thema verstärkt im Unterricht aufzugreifen.

Ergebnisse:

In 2015 wurden 19 Exkursionen zu den kooperierenden Bio - Bauernhöfen mit etwa 500 Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Erzieher/innen durchgeführt. Erneut bewährt hat sich das aktive Einbinden der Lehrkräfte und Erzieher/innen in den Projektablauf. Denn natürlich sind sie ebenfalls Zielgruppe der Veranstaltungen. Die durchweg positive Resonanz sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der Lehrer/innen bzw. Erzieher/innen bestätigt den bisherigen Erfolg des Projekts. Die Zahl der Anfragen überstieg die Projektkapazitäten bei Weitem,

sodass nicht alle Schulklassen bzw. Kindergruppen berücksichtigt werden konnten.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 7.862,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.985,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.812,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 3.050,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 38/2015Antragsteller:

Umweltinstitut München e. V.
 Landwehrstrasse 64 a, 80336 München
 Tel.: 089 / 30 77 49 - 0
 e-mail: info@umweltinstitut.org
 internet: www.umweltinstitut.org

Projekt:

„Ökolandbau verstehen - Aktionstage in Schulen und Multiplikator/innenschulungen“

Zuschuss:

4.985,00 €

Projektbeschreibung:

Das Bildungsprojekt „Ökolandbau verstehen“ knüpft direkt an die Bauernhof - Ausflüge im Rahmen des Projekts „Ökolandbau erleben“ an. Das auf dem Bauernhof Erlebte und Gelernte wird mit Hilfe der Aktionstage im Unterricht nochmals aufbereitet und vertieft. Hierbei werden - von der ersten bis zur 12. Klasse unter Verwendung von praxisbezogenen und altersgerechten Unterrichtsmaterialien Hintergründe über ökologisch erzeugte Lebensmittel und gesunde Ernährung vermittelt. Ziel ist das Verstehen des ökologischen Landbaus durch das Wahrnehmen mit allen Sinnen. Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts „Ökolandbau verstehen“ ist die dauerhafte Integration von Themen rund um den Ökolandbau und gesunde Ernährung in den Alltag der Kindertagesstätten und Schulen. Die Projektdurchführung umfasste jeweils drei Schulstunden und gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Theoretischer Teil

Von pädagogisch geschulten Referent/innen des Umweltinstituts München e. V. wurden verschiedene Unterrichtseinheiten angeboten wie z. B.

- ökologischer Pflanzenbau/Getreide (vom Korn bis zum Müsli)
- Kreislaufwirtschaft (Boden, Düngung und Fütterung)
- Milch (von der Kuh bis zum Butterbrot)

Mit Hilfe eines handlungsbezogenen Unterrichtskonzepts (z. B. Getreidequiz, Verpackungen biologischer Lebensmittel, Saisonkalender, Euterattrappe zum Melken) wurden altersgerecht die Vorteile des ökologischen Landbaus und seiner praktischen Umsetzung sowie die besondere Qualität ökologischer Lebensmittel anschaulich und abwechslungsreich vermittelt.

Praktischer Teil

Dass gesunde Lebensmittel auch gut schmecken, erlebten die Schüler/innen bei einem gemeinsamen und selbst zubereiteten Frühstück im Anschluss an den theoretischen Teil. Auf diese Weise wurde ihnen vermittelt, dass Lebensmittel nicht aus der Tüte kommen, dass es

nicht schwer ist und Spaß macht, frische Lebensmittel zuzubereiten und dass ein gesundes Frühstück schmeckt und Kraft für den Tag bringt.

In Kooperation mit dem Bildungsreferat wurden zwei Lehrerfortbildungen zum Thema „Ökolandbau im Unterricht“ durchgeführt. Hierdurch konnten sowohl Lehrkräfte als auch Erzieher/innen befähigt und motiviert werden, sich über das Projekt hinaus an ihrer Schule oder Kindertagesstätte für den Ökolandbau und eine gesunde Ernährung einzusetzen. Denn wenn auch die Erwachsenen von der Wichtigkeit der ökologischen Landwirtschaft und einer gesunden Ernährung überzeugt sind, können diese Themen viel besser langfristig in den Alltag der Schulen und Kindertagesstätten integriert werden. Neben der Besichtigung eines Bio - Betriebs und der Vermittlung von Hintergrundinformationen rund um den ökologischen Landbau erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die Verbreitung und Risiken der Gentechnik in der Landwirtschaft. Den Bildungseinrichtungen wurden im Rahmen der Projektdurchführung umfangreiche Materialien mit Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt, die dazu genutzt werden können, das Thema verstärkt im Unterricht aufzugreifen.

Ergebnisse:

Insgesamt wurden 11 Aktionstage mit über 300 Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und Erzieher/innen an Münchner Schulen durchgeführt. Es zeigte sich, dass 2015 das Interesse vieler Schulen und Kindertagesstätten am Themenkomplex Ökolandbau und Bio - Lebensmittel weiter gestiegen ist. Auch der praktische Teil der Aktionstage wurde von den Schüler/innen und den Lehrkräften sehr gut aufgenommen. Obwohl das Frühstück ausschließlich aus frischen und vollwertigen Produkten ohne jeglichen Zusatz von Zucker zubereitet wurde, aßen alle Kinder und Jugendlichen mit großem Appetit. Besonders erfreulich ist, dass viele Schüler/innen die Frühstücks - Rezepte mit nach Hause nehmen wollen, um sie dort zubereiten zu können. Die Altersgruppen der teilnehmenden Schulen waren sehr divers. Neben Grundschulen nahmen auch Mittelschulen, Kindertagesstätten und gymnasiale Oberstufen dieses Angebot wahr. Die Multiplikator/innenschulung erfuhr eine sehr positive Resonanz. Von den Teilnehmenden wurde sie im Rahmen der Evaluierung mit „sehr gut“ bewertet.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 6.812,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 4.985,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 4.812,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 2.000,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Das Projekt wurde 2007 erstmals gefördert. Ein entsprechender Förderantrag für 2016 mit einer Zuschusssumme von 9.970,00 € wurde beim Fachbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt eingereicht, fachlich geprüft und bewilligt.

Z 39/2015Antragsteller:

Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Welserstrasse 23, 81373 München
Tel.: 089 / 76 96 02 5
e-mail: oekoprojekt@mobilspiel.de
internet: www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Projekt:

„Fit für die Zukunft“

Zuschuss:

9.950,00 €

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts „Fit für die Zukunft“ war es, dass sich Schüler/innen von 3. bis 6. Klassen mit Freude und Spaß, interaktiv und handlungsorientiert mit nachhaltiger Ernährung und Gesundheit auseinandersetzen und sich mit den Aspekten biologische Lebensmittel, kulturelle und soziale Dimensionen von Ernährung, Einfluss von Werbung auf unser Konsumverhalten, Gesundheit und Fitness vertraut machen. Vor Projektbeginn wurden die Lehrer/innen der teilnehmenden Klassen in einer kleinen Schulung über das Projekt informiert und mit den Inhalten, Methoden und Materialien vertraut gemacht. Am Projekttag erfolgte ein interaktiver Einstieg in das Thema nachhaltige Ernährung und Bewegung. Anschließend konnten die Mädchen und Jungen sich für einen Workshop entscheiden. In der Grundschule gab es zwei Workshops. Im Workshop der „Ernährungsspezialisten“ setzten sich die Kinder mit gesunder und nachhaltiger Ernährung auseinander, untersuchten verschiedene Nahrungsmittel und bereiteten eine gesunde, leckere Brotzeit für die ganze Klasse zu. Darüber hinaus gestalteten sie einen gemütlichen Essplatz, denn Essen ist mehr als reine Nahrungsaufnahme. Die „Bewegungsexperten“ erlebten Freude an der Bewegung, probierten verschiedene Bewegungsspiele aus, erkannten, dass Bewegung Spaß macht, das eigene Wohlbefinden steigert und man etwas dabei lernt (Koordination, akustische und optische Wahrnehmung, Rücksichtnahme auf andere, Zusammenarbeit im Team...). Sie reflektierten ihre Erfahrungen und stellten daraus eine ansprechende Spielesammlung für die Klasse zusammen. In der letzten Stunde präsentierten sich die Kleingruppen aus den zwei Workshops im Klassenzimmer gegenseitig die Ergebnisse. Im Projekt für weiterführende Schulen konnten sich die Schüler/innen für einen von insgesamt drei Workshops entscheiden. Im Workshop der „kritischen Verbraucher/innen“ nahmen sie die Lebensmittelwerbung unter die Lupe. Sie stellten einen gesunden biologischen Snack her und entwarfen für diesen eine eigene Werbung. Im „Thea-terstudio“ begaben sich die Kinder und Jugendlichen mit allen Sinnen auf eine Ernährungs - Weltreise. Sie setzten sich dabei mit kulturellen und sozialen Aspekten von Ernährung und mit ihrem eigenen Ernährungsverhalten auseinander. Auch das Thema Ernährungsgerechtigkeit wurde hier aufgegriffen. Aus ihren eigenen Ideen entwickelten sie dazu ein kleines Theaterstück. Im „Bewegungsstudio“ erlebten die Jungen und Mädchen

Freude an der Bewegung und die Steigerung des eigenen Wohlbefindens. Sie erkannten, dass Bewegung nicht das gleiche ist wie Sport. Sie reflektierten ihr Bewegungs- und Ernährungsverhalten, das auch durch die Rahmenbedingungen des Schulalltags beeinflusst wird. Gemeinsam erstellten sie ein Plakat, wie nachhaltige Ernährung und ausreichende Bewegung in ihren Tagesablauf integriert werden können. In der letzten Stunde präsentierten sich die Workshopgruppen gegenseitig ihre Ergebnisse. Dazu werden auch die Rektor/innen eingeladen. Die Eltern wurden über einen Elternbrief über das Projekt und die Themen nachhaltige Ernährung und Bewegung informiert. Das Projekt wurde an einer Grundschule, einer Realschule und einem Gym-nasium durchgeführt. Insgesamt haben daran 14 Schulklassen mit 306 Schüler/innen und 17 Lehrer/innen teilgenommen. Das Projekt kam sowohl bei den Schüler/innen als auch bei den Lehrkräften sehr gut an. Die Schüler/innen hatten vielfältige Möglichkeiten sich aktiv mit ihren eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen, was insbesondere die Fünft- und Sechstkläss-ler/innen als äußerst positiv empfunden und rückgemeldet haben. Die Evaluierung ergab, dass die anvisierten Ziele mit dem Projekt erreicht werden konnten.

Kosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 12.006,00 €. Von dem Zuschuss in Höhe von 9.950,00 € wurden anteilig Personalkosten (Gesamthöhe 10.656,00 €), sowie Maßnahmekosten (Gesamthöhe 1.350,00 €) bewilligt.

Zeitlicher Ausblick:

Die Förderung des Projekts ist abgeschlossen.